

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt.

Verlagspreis: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postzeitung: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Gernruf:

Tagblatt-Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postzeitung: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 4,40, in den Ausgabestellen: M. 4,50, durch die Träger ins Haus gebracht M. 4,60, monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Empfänger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen M. 1,00, Finanz- und Landwirtschafts-Anzeigen M. 2,00, auswärtige Anzeigen M. 2,40, — drucke Anzeigen M. 4,00, — auswärtige Anzeigen M. 7,00, — für die einseitige Anzeigenzeitung oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend. — Erhebungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenverzeichnisse für Anzeigen und Redaktionen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Wilm 3186.

Nr. 103.

Donnerstag, 3. Mai 1923.

71. Jahrgang.

Das deutsche Angebot überreicht.

Die deutsche Note ist am Mittwoch in den Entente-hauptstädten übergeben worden. Sie enthält, wie wir bereits gestern mitteilen konnten, ein Angebot von 30 Milliarden Goldmark. 20 Milliarden sind sofort auf dem Wege der Anleihe flüssig zu machen. Hinsichtlich der Räumung des Ruhrgebietes setzt die deutsche Regierung voraus, daß das rechtsrheinische Ufer nach Abschluß der Verhandlungen geräumt wird. Bezüglich der militärischen Garantien schlägt Deutschland ein Abkommen vor, das die Integrität aller Signatarmächte sicherstellt. Besondere Garantien für den Zinsendienst sind nicht vorgesehen. Die deutsche Regierung erklärt sich bereit, durch Gesetz die deutschen Wirtschaftskreise zu zwingen, die nötigen Garantien zu leisten. Für den Fall, daß das Angebot nicht angenommen wird, erklärt sich die deutsche Regierung bereit, ein Schiedsgericht mit der Festlegung der Entschädigungssumme betrauen zu lassen.

Damit hat Deutschland seine Bereitwilligkeit, das Ruhrgebiet zu leisten, was in seinen Kräften steht, vor aller Welt kundgetan. Es hat ferner erneut seinen Willen zur Verständigung und zur Wiedergutmachung der Kriegsschäden zum Ausdruck gebracht. Die Note ist so kurz und sachlich wie möglich gehalten und beschränkt sich darauf, den deutschen Standpunkt noch einmal ohne jede Schärfe aber mit Entschiedenheit zu betonen: Keine Kapitulation Deutschlands, aber Verhandlungen unter weitgehendstem Entgegenkommen. Deutschland hält seine Forderungen auf Räumung des Ruhrgebietes, auf Wiederherstellung des vertragsmäßigen Zustandes am Rhein und auf Wiedereinführung der vertriebenen Beamten und Aufhebung der ausgesprochenen Strafen aufrecht.

Hoffentlich versteht der deutsche Schritt seine Wirkung in den Ententehauptstädten nicht. Trotzdem die ersten Pressestimmen aus Paris — wie dies zu erwarten war — durchaus ablehnend lauten, ist doch zu erwarten, daß die deutsche Note unter den Alliierten eine neue Diskussion über die Reparationsfrage hervorgerufen wird. England bemüht sich bereits jetzt Frankreich nachgiebiger zu stimmen und auch in Belgien und Italien dürfte man einer weiteren Debatte mit Deutschland zugänglich sein. Wenn auch der Weg bis zu einer endgültigen Verständigung bei den Forderungen Poincarés, der erst mit Deutschland verhandeln will, wenn es sich vollkommen unterwirft und den passiven Widerstand aufgibt, noch weit ist, so darf man doch annehmen, daß das deutsche Angebot klärend wirken wird und als Grundlage für die endgültige Beilegung des Ruhrkonflikts, die früher oder später kommen muß, dienen kann. Die nächsten Tage bereits müssen zeigen, welche tatsächlichen Wirkungen die aktive Politik der deutschen Regierung auslöst. Jetzt heißt es, das Kommen ohne rosen Optimismus, aber auch ohne allzugroßen Pessimismus zu erwarten. Nunmehr gilt der Satz, mit dem Reichskanzler Dr. Cuno am Mittwoch seine Erklärungen an die deutschen Minister- und Staatspräsidenten über das deutsche Angebot schloß: Die Welt hat das Wort!

Der Wortlaut der Note.

Berlin, 2. Mai. Die deutsche Regierung hat an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika, die königlich belgische Regierung, die französische Regierung, die königlich großbritannische Regierung und die königlich italienische Regierung und die kaiserlich japanische Regierung die folgende Note gerichtet:

Die deutsche Regierung hat von jeher den Standpunkt vertreten und steht ihn durch die gegenwärtige internationale Diskussion verstärkt, von neuem zu betonen, daß die Fragen, von deren Regelung der auch von Deutschland gewünschte Wiederaufbau der zerstörten Gebiete und darüber hinaus die wirtschaftliche Gesundung und der Friede Europas abhängen, nur auf dem Wege der

gegenseitigen Verständigung

gelöst werden können. Die im Widerstand hierzu erfolgte Beilegung des Ruhrgebietes hat die Bevölkerung mit passivem Widerstand beantwortet. Die deutsche Regierung teilt den Wunsch aller Betroffenen, daß die täglich sich verschärfende Spannung gelöst und der nukleus zerstörerischer wirtschaftlicher Werte beseitigt werden. Sie hat sich daher entschlossen, nach einem Versuch in dieser Richtung zu machen, ohne damit ihren Rechtsstandpunkt zu verlassen oder

den passiven Widerstand

aufzugeben, der fortgesetzt werden wird, bis die Räumung der über den Vertrag von Versailles hinaus besetzten Gebiete und die Wiederherstellung vertragsgemäßer Zustände in den Rheinländern erreicht sind.

Trotz der Ereignisse der letzten Monate hat Deutschland an seiner Bereitwilligkeit festgehalten, für die Zwecke der Reparationen, namentlich für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete, zu leisten, was immer in seiner Kraft steht. Jeder Versuch, diese Bereitwilligkeit in die Form praktischer Vorkehrungen zu fassen, wird jedoch dadurch

erschwert, daß es bei der Verfassung der deutschen Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse nicht möglich ist, die Leistungsfähigkeit Deutschlands in festen endgültigen Ziffern abzuschätzen. Daher muß jede Lösung

einen elastischen Faktor

enthalten, der der gegenwärtigen Unmöglichkeit einer fixen Abschätzung Rechnung trägt. Ferner ist zu beachten, daß Deutschland, da ihm Überschüsse einer produktiven Wirtschaft fehlen, für die nächste Zeit große Kapitalbeträge aus eigenen Mitteln nicht aufzubringen vermag und deswegen hierfür auswärtiger Anleihe bedarf, deren Aufnahme die Wiederherstellung des deutschen Kredits zur Voraussetzung hat. Von diesen Erwägungen ausgehend und im Einklang mit dem Reparationsgedanken des für die Pariser Samarkandier Konferenz von ihr bereitgestellten Planes, sieht die deutsche Regierung ihre Vorschläge zum Reparationsproblem und den damit verbundenen politischen Fragen wie folgt zusammen:

Die Gesamtverpflichtungen Deutschlands zu finanziellen und Sachleistungen aus dem Vertrag von Versailles werden auf

30 Milliarden Goldmark

festgelegt, die mit 20 Milliarden bis zum 1. Juli 1927, mit 5 Milliarden bis zum 1. Juli 1929 und mit 5 Milliarden bis zum 1. Juli 1931 durch Ausgabe von Anleihen zu normalen Bedingungen auf den internationalen Geldmärkten aufzubringen sind.

1. Die ersten 20 Milliarden Goldmark werden sofort zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihezinßen bis zum 1. Juli 1927 werden aus dem Anleiheerlös entnommen und in einem von der Reparationskommission zu beauftragenden Fonds niedergelegt. So weit die 20 Milliarden Goldmark bis zum 1. Juli 1927 nicht durch Anleihen aufgebracht werden können, sind sie von diesem Zeitpunkt ab mit 5 Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent zu tilgen.

2. Falls die letzten Beträge von je 5 Milliarden Goldmark bis zu dem dafür vorgesehenen Termin im Anleiheweg zu normalen Bedingungen nicht voll aufzubringen sind, soll

eine unparteiische internationale Kommission

darüber entscheiden, ob, wann und wie der nicht gedeckte Betrag aufzubringen ist. Die gleiche Kommission soll 1931 auch darüber entscheiden, ob, wann und wie für die Zeit vom 1. Juli 1923 ab die zunächst nicht vorgesehenen Zinsen nachträglich aufzubringen sind. Als unparteiische internationale Kommission soll gelten entweder das Anleihekomitee, das die ersten 20 Milliarden Goldmark ausgeben hat, oder ein dem Vorschlag des Staatssekretärs Hughes entsprechendes Komitee von internationalen Geschäftsleuten, in dem Deutschland gleichberechtigt vertreten ist, oder ein Schiedsgericht, bestehend aus je einem Vertreter der Reparationskommission und der deutschen Regierung sowie einem Obmann, um dessen Ernennung, falls sich die beiden anderen Mitglieder über seine Person nicht einigen, der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika gebeten werden soll.

3. Deutschland wird in Anrechnung auf seine Schuld nach den Bestimmungen der besprochenen Verträge Sachleistungen ausführen, über deren Ausmaß Vereinbarungen vorbehalten bleiben.

Die deutsche Regierung ist überzeugt, daß sie mit diesem Vorschlag

bis zur äußersten Grenze

dessen anstreben ist, was Deutschland bei Anspannung aller Kräfte zu leisten vermag. Sie hat nach der durch die Besetzung des Ruhrgebietes verursachten schweren Störung und Schwächung der deutschen Wirtschaft ernste Zweifel, ob nicht der Vorschlag der Leistungsfähigkeit Deutschlands übersteigt. Die deutsche Regierung ist ferner davon überzeugt, daß kein Unbefangener, der die Schwächung der Produktionskraft Deutschlands und die Verringerung seiner Vermögenssubstantia durch die bereits bewirkten großen Leistungen berücksichtigt, bei objektiver Beurteilung zu höheren Schätzungen gelangen kann.

Sollte diese Auffassung von der anderen Seite nicht geteilt werden, so schlägt die deutsche Regierung vor, entsprechend der Anregung des Staatssekretärs Hughes, das gesamte Reparationsproblem einer von jeder politischen Einwirkung unabhängigen internationalen Kommission zu unterbreiten.

Die deutsche Regierung ist bereit, für die von ihr angetragenen Leistungen

spezielle Garantien

zu bestellen. Der gesamte Besitz und alle Einnahmegatteln des Deutschen Reiches und der deutschen Länder sind bereits nach dem Vertrag von Versailles verpfändet. Nur im Wege der Verhandlung mit dem internationalen Anleihekomitee und der Reparationskommission läßt sich feststellen, wie für den Anleiheerlös diese Haftung konkret zu gestalten ist und welche Garantien im einzelnen zu bestellen sind. Außerdem ist die deutsche Regierung bereit, nach Maßgabe der noch zu treffenden Vereinbarungen durch anerkannte Maßnahmen auf geistlichem Wege dafür zu sorgen, daß die gesamte deutsche Wirtschaft zur Sicherung des Anleiheerlöses herangezogen wird. Die Sachlieferungen werden durch langfristige Privatverträge unter Ausbedingung von Vertragsstrafen gesichert werden.

Die Durchführung der Deutschland obliegenden Verpflichtungen ist abhängig von der

Stabilisierung der deutschen Währung.

Kann in Verbindung mit der Regelung des Reparationsproblems die deutsche Währung planmäßig und auf die Dauer stabilisiert werden, so werden gleichzeitig die Beschwerden der anderen Industrieländer über den ungelunden deutschen Wettbewerb verschwinden. Nach der Stabilisierung wird es möglich sein, im Reichshaushalt die Ordnung zu schaffen, deren Deutschland und seine Gläubiger bedürfen. Zur Verwirklichung dieses Programms ist es auch im Interesse der Anleihegläubiger notwendig, daß

die gewaltsame Erreichung von Pfändern und die Anwendung von Sanktionen künftig unterbleiben, und daß Deutschland von den jetzt noch auf ihm lastenden unproduktiven Ausgaben und von den politischen und wirtschaftlichen Beschränkungen befreit wird, dadurch.

daß die Einheit der Währung

für das gesamte Gebiet Deutschlands baldmöglichst wiederhergestellt und von der im Vertrag von Versailles vorgesehenen Möglichkeit, Deutschland die wirtschaftliche Gleichberechtigung zu verweigern, kein Gebrauch mehr gemacht wird, und daß nach Stabilisierung der Mark die Einfuhr deutscher Waren nicht mehr einer Beschränkung unterworfen wird, die durch den Niedergang der deutschen Währung veranlaßt war. Um dem

Frieden Europas

und der gemeinsamen wirtschaftlichen Arbeit zu dienen, um die natürlichen wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Erzeugung und Verbrauch herzustellen, soll in privatrechtlichen Verträgen die Grundlage für einen gesicherten Austausch von lebenswichtigen Waren zwischen den beteiligten Ländern geschaffen werden. Dazu gehört insbesondere der Abschluß langfristiger privatrechtlicher Verträge über die Lieferung von Kohle und Holz.

Im gleichen Interesse friedlicher Zusammenarbeit Deutschlands mit Frankreich ist die deutsche Regierung, wie sie es auch mit ihrer Anregung zum

Abschluß eines Rheinpaktes

befunden wollte, zu jeder den Frieden sichernden Vereinbarung bereit, die Deutschland und Frankreich verpfändet, alle zwischen ihnen schwebenden Streitfragen, die nicht auf diplomatischem Wege geschlichtet werden können, in einem friedlichen internationalen Verfahren, zu behandeln, und zwar Streitigkeiten rechtlicher Art in einem Schiedsgerichtsverfahren, alle übrigen Streitigkeiten in einem Verleichtsverfahren nach dem Muster der Briandischen Vorläufe. Die deutsche Regierung schlägt vor, auf der Grundlage der vorliegenden Ausführungen in Verhandlungen einzutreten. Ausgangspunkt der Verhandlungen muß sein, daß innerhalb kürzester Frist der Status quo ante wiederhergestellt ist. Dazu gehört, daß die über den Vertrag von Versailles hinaus besetzten Gebiete geräumt, im Rheinland die vertragsgemäßen Zustände wiederhergestellt, die verhafteten Deutschen in Freiheit gesetzt und den Ausgewiesenen ihre Wohnstätten und Ämter zurückgegeben werden.

Den Ententeregierungen übergeben.

Paris, 2. Mai. Die Note der deutschen Regierung ist gestern nachmittag 4 Uhr im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten übergeben worden. Die Havas-Agentur hatte jedoch bereits um 1 Uhr nachmittags nach einem ihr aus Berlin zugegangenen Text die Note in extenso der Presse übermittelt.

Brüssel, 2. Mai. (Agence Belge.) Der deutsche Gesandte überreichte gestern nachmittag im Außenministerium die Note der deutschen Regierung. Die Note wird von der belgischen Regierung geprüft, die mit der französischen Regierung darüber beraten wird.

London, 3. Mai. (Reuter.) Der deutsche Botschafter Sthamer übergab gestern nachmittag dem englischen Außenminister Lord Curzon im Foreign Office die deutsche Note.

Rom, 3. Mai. (Agenzia Stefani.) Der deutsche Botschafter überreichte gestern nachmittag Mussolini die angekündigte deutsche Reparationsnote.

Die Welt hat das Wort!

Berlin, 3. Mai. In der Sitzung der Minister und Staatspräsidenten gab Reichskanzler Dr. Cuno die deutsche Note bekannt und führte dabei unter anderem aus: Heute wird den Mächten die Note übergeben, die den Standpunkt der Reichsregierung zur Reparationsfrage und zur Frage der Befriedung der Welt prägt. Das ist ein ungewöhnlicher Schritt, aber von seinem Gelingen hängt das friedliche Zusammenarbeiten zwischen Deutschland und Frankreich und darüber Europas in den wirtschaftlichen Beziehungen ab. Die Abkehr von dem System des Hasses, der Feindschaft und der Weltvernichtung soll dem Wiederaufbau dienen, während die Fortdauer des Abwehrkampfes die Vernichtung der letzten für die Reparationen bereitzustellenden Mittel und Reserven bedeutet und für beide Teile innere Belastungen und Erschütterungen auslösen könnte, die für Europa und die Welt voll Gefahren seien. Wir wollten den Frieden und wir wollen ihn noch, aber der Preis dafür muß zahlbar sein. Die Summe von 30 Milliarden wird schwer auf uns lasten, ich habe Anlaß dabei zu bemerken, daß wir mit einem Zinssatz von 5 Prozent nicht werden auskommen können. Die Welt hat bis jetzt dem Zwist wie einem Schauspiel zugesehen, ohne sich sonderlich dafür zu interessieren. Wir haben sie nochmals ausdrücklich vor die Frage gestellt: Will sie Frieden oder die Fortdauer des Konfliktes, der zu unüberwindlichen Ereignissen führen kann. Die Welt hat das Wort!

Der Reichskanzler in Erholungsurlaub.

Berlin, 3. Mai. Wie das „B. T.“ erzählt, hat der Reichskanzler einen kurzen Erholungsurlaub angetreten, den er in Freudenstadt im Schwarzwald zu verbringen gedenkt.

Ablehnung in der Pariser Presse.

Paris, 2. Mai. In dem deutschen Reparationsvorschlag nehmen bereits zwei Blätter Stellung, denen man Beobachtungen zur französischen Reparationsnachfrage:

Der „Petit Parisien“ schreibt: Diese angebotene Summe von 20 Milliarden reduziert sich nach Abzug der Zinsen auf etwa 15 Milliarden. Alle Gläubiger Deutschlands könnten also mit Bestimmtheit nur auf eine Summe rechnen, die ungefähr die Hälfte der Kriegsschuldenabgabe gleichkommt, die Frankreich allein von Deutschland verlangt. Für die Zahlung der letzten 10 Milliarden soll keine Zahlungsfrist der Beilegung eines internationalen Komitees überlassen bleiben; mit anderen Worten: die Reparationskommission soll der Rechtsbefugnisse entbehren, die sie aus dem Versailler Vertrag ableitet, obwohl der Vertreter des Deutschen Reiches diesen unterzeichnet haben. Hieran ist jeder Kommentar überflüssig. Was die Garantien anbetrifft, so erklärt sich die deutsche Regierung bereit, Geleise annehmen zu lassen, um die Wirtschaft zu stärken, für die Reparationen zu arbeiten, mit anderen Worten: Deutschland wiederholt sein altes, niemals seit 1919 gehaltenes Versprechen: Morgen werden wir die Industrie zwingen, ihre Pflicht zu tun! Was die Sicherheit Frankreichs anbetrifft, bietet die deutsche Regierung einen gegenseitigen Garantiepakt an. Das ist nur eine Formel, die bereits im Monat Dezember durch Amerika überreicht worden ist, und die Poincaré als dunkles Manöver bezeichnete. Also, um die Sicherheit Frankreichs und Belgiens zu garantieren, bietet Deutschland nur Worte an, die übrigens dem Inhalt des Artikels 10 des Völkerbundesstatuts entsprechen. Endlich verlangt Deutschland gegenüber seinen beiden Vorgesetzten als unbedingte Bedingung die Räumung des Ruhrgebietes sofort nach Abschluss der Verhandlungen. Deutschland lässt also nicht zu, dass das Ruhrgebiet als Pfand zeitweilig besetzt werde. Unter diesen Umständen ist es klar, dass die französische und die belgische Regierung es für überflüssig halten werden, Deutschland eine detaillierte Antwort zu geben. Sie würden sich darauf beschränken, auf ihre früheren Entschlüsse hinzuweisen.

Das „Echo de Paris“ schreibt: Wer hängt uns dafür, daß Deutschland in der Lage ist, auch nur eine Goldmark zu bekommen? Hierüber gibt es keine Auskunft. Wir haben gesehen, daß der amerikanische Markt gegen jede Mobilisierung der deutschen Schuld ist, selbst für den sehr unwahrscheinlichen Fall, daß eine Regelung der internationalen Schulden in absehbarer Zeit zustande käme. Aber beharren wir nicht bei diesem Haupthindernis. Wer steht uns und den Geldgebern, deren Geneigtheit als so willig hingestellt wird, dafür, daß Deutschland am Vorkriegstag steht? Die Ruhrbesetzung? Nein! Frankreich und Belgien müssen darauf verzichten, und zwar für immer. Man verachtet uns einfach, daß nun die notwendigen Geleise vollere würden, um die deutschen Industriellen zu zwingen, die nötigen Opfer zu bringen. Die letzten Wochen haben uns gelehrt, wie willig die deutschen Industriellen sich in den Dienst des Staates stellen. Diesen Handel wollen wir nicht. Es bleibt die Frage unserer Sicherheit. Auch hierüber verhält sich das Blatt ablehnend. Was wir wollen ist eine Barriere, die selbst ein anaristisches Deutschland nicht zu überwinden in der Lage ist. Auch hier erhebt man uns, dem passivsten Willen unseres Nachbarn Glauben zu schenken. Das ist nicht genügend. Zwischen der Politik vom 1. Januar und dem Berliner Angebot besteht im übrigen kein gemeinsames Maß. Der Reichsfiskus kann fordern, die Alliierten auf, selbst den Betrag der Indemnität zu zahlen, indem sie die berühmte Zahlungsfrist abschaffen. Mit diesen alten Debatten haben wir seit langem ein Ende gemacht. Sie interessieren uns nicht mehr. Wir wollen nunmehr den Zahlungsplan des Gegners forcieren. Frankreich bleibt bei den von Poincaré auf der Pariser Konferenz am 3. Januar entwickelten Forderungen. Die Haltung der französischen Regierung gegenüber dem von Berlin verbreiteten Dokument läßt für keinen Zweifel irgend welchen Platz. Erinnern wir uns daran, daß die Deutschen vollkommen über unseren Entschluß aufgestellt sind. Ihre Absicht besteht also weniger darin, uns zu überzeugen, als Lord Curzon zu einer vermittelnden Aktion zu führen. Bei der letzten Lage liegt das Unbekannte des Problems nicht in Paris, sondern in London. Lord Curzon muß den deutschen Hoffnungen den letzten Stoß versetzen. Deutschland liegt am Boden mit geöffneten Adern.

Ein englisches Vermittlungsangebot?

Paris, 2. Mai. Die „Ere Nouvelle“ veröffentlicht folgende Mitteilung: Während offiziell die französische Regierung sich an eine Politik der Unnachgiebigkeit hält, werde hinter den Kulissen im Sinne des Entgegenkommens gearbeitet. In den letzten Tagen sei getuschelt worden, daß der englische Botschafter in Paris als Überbringer eines Vermittlungsangebotes nach Paris

zurückgekehrt sei. Für diese Nachricht sei keine Bestätigung zu erlangen gewesen. Richtig sei, daß der englische Botschafter den Auftrag erhalten habe, die Auffassungen der französischen leitenden Persönlichkeiten zu sondieren, um sich Klarheit über die Aussicht eines etwaigen englischen Vermittlungsversuches zu verschaffen. Ferner glaubt das Blatt zu wissen, daß das Pariser Kabinett trotz des äußerlichen Anscheins nicht sehr weit davon entfernt sei, die Fühlung mit dem Londoner Kabinett wieder aufzunehmen. Die von Loucheur im vergangenen Monat eingeleitete Politik sei nicht tot. Die Notwendigkeit, mit England zu verhandeln, sehe sich durch.

Berliner Pressestimmen.

Berlin, 2. Mai. Über die deutsche Note schreibt das „Berliner Tageblatt“, die Verhandlungen oder auch nur die Aufnahme der Note in Frankreich werde zeigen, ob die Franzosen wirklich zu einer finanziellen und wirtschaftlichen Verständigung mit uns bereit sind und damit ein für allemal das ungelöste Reparationsproblem lösen wollen. Die deutsche Note gibt den Mächten die Möglichkeit, sich mit uns an den Tisch zu setzen und zu verhandeln. Deutschland bringt dafür ein bestimmtes Angebot mit und hat den ausrichtigen Wunsch, von dieser Basis aus zu einem Auswege auch in allen Detailsfragen zu gelangen. Nun haben die anderen das Wort.

Die „Allgemeine Zeitung“ sagt: Deutschlands Ziel ist die Beseitigung des Ruhrgebietes. In eine Verständigung der friedlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Nachbar im Westen. In Frankreichs letztes Ziel nur der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete, die Garantie der Reparationen und die Sicherung seiner Grenzen, so ist durch die deutsche Note die Verhandlungsbasis geschaffen.

Der „Vorwärts“ führt aus: Das Wesentliche ist der Wille aller, endlich dem Unheil Einhalt zu tun. Durchbar würde jeder sich an dem Gedank der Völler verweisen, der sich unterstände, die Möglichkeit, endlich Frieden zu machen und das Wirtschaftsleben wiederherzustellen, zu verneinen. Der Gegner möge an der Note jede Kritik üben; dann sind die Verhandlungen dazu da, bessere Grundlagen zu schaffen. Der Weg zu Verhandlungen ist offen und darf nicht wieder verweigert werden.

Die „Berliner Volkszeitung“ sagt: Die Note ist von beinahe nächster Nähe und enthält aller protestierenden Bemerkungen und jeder schwingenden Beteuerung. Das ist gut so. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Reichsregierung will Bindungen von unerhörter Tragweite übernehmen, die das gesamte deutsche Volk, das Volks- und Wirtschaftsleben aufs schwerste treffen müssen. Den internationalen Gelehrten wird ein Blaufomel auf die deutsche Wirtschaft ausgestellt, der zu den ernstesten Bedenken Anlaß gibt. Alle Schichten und Stände des deutschen Volkes müssen sich klar darüber sein, daß das die schwersten Opfer für sie bedeutet. Die Regierung macht aber konkrete Versprechungen, die auf eine Zusammenarbeit zwischen der deutschen und französischen Wirtschaft hinauslaufen.

Die „Zeit“ führt aus, wenn die Regierung einen solchen Schuldentrag als freiwillige Leistung anbietet, wird man gewiß kein können, daß sie sich der Tragweite dieses Schrittes voll bewußt war. Sie wird von dem Vertrauen geleitet gewesen sein, den deutschen Vorschlag so auszuhalten, daß er bei Verhandlungen der künftigen deutschen Leistungsansprüche, des internationalen Geldmarktes und der Stimmung der Genossen einen Vorschlag darstellt, der unter allen Umständen ernst genommen werden muß.

Die deutschnationalen Blätter lehnen die deutsche Note als unverhandliches Angebot und als Enttäuschung für das nationale Deutschland ab.

Englische Politiker und Industrielle in Deutschland.

Berlin, 3. Mai. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ erfährt, sollen auf Einladung des Deutschen Stahlbundes in den nächsten Tagen englische Politiker und Industrielle nach Deutschland kommen, um mit deutschen Industriellen die Wiederherstellungsfrage zu studieren. Unter den Mitglieðern der Studienkommission werden genannt: Sir William Dawson und Hannon.

Beratungen der Botschafterkonferenz.

Paris, 2. Mai. Die Botschafterkonferenz hat sich heute vormittag mit verschiedenen Fragen im Zusammenhang mit der Durchführung des Versailler Vertrages beschäftigt. Das offizielle Kommunikat teilt nicht mit, um welche Fragen es sich handelt.

Menckheit, die Scholle zum Erdball. Die Eigenart von Bauern zu treffen, ist sehr schwierig. Könige sind leichter zu treffen; was man hat, waren mehr so. Manchenbauern, die sich umgeben ihres überlieferten Stills erinnern, dann wurden sie fortissimo-Bauern. Den rechten Ton hat Herr Albert mit seinem mundaunen, realistischen Knecht noch am besten. Bei Herrn Wiegner (Water) stellt man sich gern an die schöne menschliche Wärme, die er verstrahlt; nur hätte hier und da verbaltene Leidenschaft vielleicht tiefer erglänzt, als die kimmermörderischen Ausbrüche, die am Ende nicht mehr zu fesseln sind. In der Theatralität war Selma Kieffer ungemein plastisch und von festerer Gestalt. Durchaus echt in ihrem beschränkten Leichtsinne und Mitteln erweckend als Opfer eines börslichen düstern, richterlichen Erbgangs. Ganz stark und non erschütternder Gewalt war die sterbende „Mutter“ Maria Kubas. Zu erwähnen ist noch der listig-gewalttätige Bürgermeister Jollars, dann die fälschlicherweise gekleidete Klatschbabe Frau Doppelbauers und der von Thoma mit auffälliger Geschäftigkeit gegen die Kirche geübte hundeckelnde Kooperator Prätors. — Das Publikum fühlte wohl die harten dichterischen Qualitäten des Werkes heraus und konnte nicht mit Beifall für Darsteller und Spielleiter.

Aus Kunst und Leben.

Hand und Charakter. Die Frage, ob der Handeute ein berechtigter Kern ausrunde liegt, beschäftigt in unseren Tagen wieder in sehr ernüchterter Weise die Geister. Man braucht dabei nicht an irgend welche „Geheimwissenschaften“ zu glauben, sondern es lassen sich eine Fülle exakter Beobachtungen anführen, aus denen die Chiromantie bezieht. In der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ weist Hans Freimark auf diese durchaus nicht irgendwie mystischen Zusammenhänge hin. Die Zukunft läßt sich freilich aus den Gesichtszügen der Hand nicht erschließen; ebenso wenig lassen sich Erblichkeit und reiche Verdrähte voraussehen. Was die Hand, sowohl in der Bildung ihrer Form wie im Verlaufe der Innenhand, anzeigt, sind Charaktereigenschaften, Fähigkeiten, und von diesen ausgehend kann man dann alle möglichen Betrachtungen und Befürchtungen kombinieren. Aus Anlaß jedes Denkes und Empfindensprozesses entstehen Bittereigenschaften der Hand, die im Unterbewusstsein verankert sind, und es ist durch Experimente gezeigt worden, daß sich das Volumen von Arm und Hand durch psychologische und psychologische Reizeinwirkungen verändert.

Marcel Ray über die Reparationsfrage

Paris, 2. Mai. Marcel Ray beginnt im „Petit Journal“ eine Artikelserie über die Reparationsfrage. Er stellt in seinem heutigen Leitartikel die Frage: Gibt es ein unüberwindliches Hindernis für ein Einverständnis unter den Alliierten und für den Frieden mit Deutschland? Nach der Bestimmung, daß die harte Mehrheit des deutschen Volkes für eine Regelung der Reparations- und der Sicherheitsfrage ist, schreibt er: Auf Seiten der Alliierten finden wir, wenn es sich um die Reparationsfrage handelt, Meinungsverschiedenheiten und psychologische Schwierigkeiten. In den anderen alliierten Ländern möchte ein guter Teil der öffentlichen Meinung irgend eine Regelung nach raschem Frieden und jeden Preis. Man kümmerte sich wenig darum, daß Frankreich die Kosten tragen sollte, vorausgesetzt, daß nur die Geschäfte wieder in Gang kämen. Dieser Junktismus und diese Nationalität hätten die Wirkung, die gemäßigten und vernünftigen Franzosen zu extremen Lösungen zu treiben. Die Franzosen wüßten, was die Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten Deutschlands bis jetzt wert waren. Bis jetzt haben auf dem Gebiet der Reparationen die Erfahrungen der Verträge und der Migrationen die Erfordernisse, sich in dem Maße zu vergrößern, in dem Deutschland seit der Beilegung des Ruhrgebietes die politischen Fehler, die psychologischen Irrtümer, keine unaufrichtigen Reden, keine baherfüllten Widerstand und die Sabotageakte gebildet hat. Dieses für die meisten Franzosen unverständliche Mistrauen führte die meisten Deutschen dazu, untätig zu bleiben und abzuwarten. Jedoch gibt es einen Haufen Leute, die jedoch, wenn die anderen schweigen, und die aus politischen Erwägungen oder aus wirtschaftlicher Überzeugung gegen die wiederholten Erklärungen der Regierung die Politik der händigen Beseitigung oder des „Alles oder nichts“ vertreten. Ihre Stimme wird im Ausland für die Stimme Frankreichs gehalten, und so bildet sich der Kreis, aus dem weder Frankreich noch Europa herauskommen können. Frankreich hat gewiß keine Eile, eine Stellung aufzugeben, die tatsächlich solide und sicher in Wirklichkeit und hinsichtlich der Rechtsfrage ist. Es hat keine Eile, einen fiktiven Frieden abzuschließen. Man darf aber auch nicht sagen, daß es keine Eile hat, einen guten Frieden abzuschließen. Wenn dieser Friede möglich sei, wäre es dann nicht verhängnisvoll, wenn man ihn aus psychologischen Gründen bis ins Unendliche verzögerte, während die materiellen Hindernisse überwunden werden könnten? Aus diesen Erwägungen heraus will der Artikel, freilich in einem weiteren Artikel erläutern, inwiefern die Vorschläge Poincarés, die er auf der Pariser Konferenz vom 2. Januar vorgebracht habe, die Grundlage für ein Einverständnis unter den Alliierten und für ein Einverständnis mit einem wahrhaft zum Frieden entschlossenen Deutschland dienen könnten.

Der Prozeß gegen die Leiter der Krupp-Werke.

Paris, 2. Mai. Der Prozeß gegen Krupp von Bohlen und Halbach sowie 12 Direktoren, Ingenieure und Angestellte der Krupp-Werke wird nach einer Hausbesuche am 4. Mai zur Verhandlung kommen. Die Anklage lautet auf Verletzung der Ordonnanz Nr. 22 vom 7. März, betr. Unternehmungen gegen die Sicherheit der französischen Besatzungstruppen, und Verletzung der Ordonnanz Nr. 1 vom 11. Jan., betr. Vergehen gegen die öffentliche Ordnung im Ruhrgebiet. Im ersten Falle, bemerkt der „Matin“, kann die Strafe bis zur Todesstrafe gehen, im zweiten Falle kann im Höchstfall bis auf fünf Jahre Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe verhängt werden.

Der Bericht des päpstlichen Delegierten über das Ruhrgebiet.

Rom, 3. Mai. Mgr. Tosti hat dem Papst seinen Bericht über das Ruhrgebiet erstattet. Darin schildert er das Elend und weist vor allem auf die Zerrüttung der sozialen Verhältnisse hin.

Ausweisung des hessischen Staatskommissars.

Darmstadt, 3. Mai. Der hessische Staatskommissar Dr. Kransbüler ist von der französischen Besatzungsbehörde ausgewiesen worden, mit seiner Familie das besetzte Gebiet bis zum 5. Mai zu verlassen.

Seherstreik im „Echo du Rhin“.

Mainz, 3. Mai. Die Erker des „Echo du Rhin“ haben am 1. Mai die Arbeit niedergelegt. Während man annahm, daß dies eine Folge der Mitterlei sei, schreibt das Blatt, das heute nur in der Hälfte des gewöhnlichen Umfangs wieder erschienen ist, den Streik den Einflüssen der deutschen Reichsregierung zu. Auf Betreiben der Berliner Agenten hätten sich die Drucker und Maschinisten der französischen Druckerei geweigert, die Arbeit aufzunehmen und ihre Arbeitstätte verlassen. Das Blatt sagt dazu: Wir glauben zu wissen, daß die hiesige Interalliierte Rheinlandkommission Maßnahmen treffen wird, um das Weitererleben des „Echo du Rhin“ zu ermöglichen.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

„Magdalena“, Schauspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Thoma. In Szene gesetzt von Dr. Burbaum.

Die Komödien des Dichters: „Medaille“, „Moral“ und „Koselbaba“ sind hier gegeben worden; auch sein „Erster Akt“ mit Georg Meißners fiktivem „Johann Fisser“. Der Schriftsteller Thoma ist oft nur ein verkappter Komiker, der seiner Wirkung unter allen Umständen sicher sein möchte. Die Lustspiele ist ihm auch allemal sicher, zugleich auch die feste Entschlossenheit, derer, die gläubig auf weisheitliche Gestaltung humoristischer geistiger Weltbilder gewartet haben. Seine Bauerntypen sind wirksam und unvergänglich, vielleicht ein wenig geschmeichelt, weil er sie liebt. „Magdalena“ erregte seinerzeit durch düsteren Ernst Bestanden (auch hier), weil man dem Humoristen kein Trauerspiel traute. Ein Bauernmädchen wird als minderjährige Gefangene unter Hölle der Schuld aus der Stadt, wo sie verdingt war, in das Dorf zurückgebracht. Sie möchte sich aufrichten und wieder verheiraten; das Refugium verlangt sie von einem nächtlichen Besucher, der diesen „Skandal“ verbreitet. Sie soll mit Gewalt entfernt werden, da nicht die der Vater nieder. — Ein naturalistisches Drama, das nach lässlicher Natur. — Ein naturalistisches Drama, das nach lässlicher Natur. — Ein naturalistisches Drama, das nach lässlicher Natur.

Das Drama kam unter Dr. Burbaums Leitung zu der tiefen Wirkung eines abgerundeten Lebensabschnittes, dem es an landschaftlichen Zügen nicht fehlte. Naturalistisch und bedrückend in seiner sinnbildlichen Beziehung war das eine und niedrige Zimmer mit fargem Schmutz und rauher Bequemlichkeit, in dem sich die Menschen mit ihrem Unmut vor dem Schicksal verhielten, das ihnen längst ihr dunkler Gott im Ohne vermittelnde Zutaten in dramatischer Gewissenhaftigkeit fühlte man die Perspektive, ward die minigle Jesse bürgerlicher Gemeinschaft zur Plattform der

Besonders haben die langjährigen, ebenso gründlichen und lachlichen Unternehmungen des französischen Psychologen Laubade gezeigt, daß die Hand einen Spiegel feinsten und körperlicher Ergebnisse und Reaktionen darstellt. Dadurch machte Entkräftungen, harte seelische Ergebnisse, Tendenzen des Unterbewusstseins, Alter, Geschlecht, Stand usw. drücken sich in den feinen Abweichungen der Handbildung aus, und zwar kann man solche Deutungen aus einem bloßen Abdruck oder Abguss der Hand gewinnen, um die Wirkung des Gesamtindrucks der unterworfenen Persönlichkeit auszuklaffen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Maximiliane Bleistreu, die hervorragende Charakterdarstellerin der Dresdener Staatstheater, ist wie uns mitgeteilt wird, nach schweren Leiden unerwartet und viel zu früh für die deutsche Schauspielkunst aus dem Leben geschieden. Frau Bleistreu hat als Gattin des Wiesbadener Oberregisseurs Wehus, auch dem „König. Theater“ in Wiesbaden fünf Jahre hindurch angehört und bildete damals eine Zierde der Wiesbadener Bühne. Das Publikum wird der ebenen Künstlerin, einer Schwester der Wiener Tragödin Hedwig Bleistreu, ein ehrendes Gedenken bewahren. — Die diesjährigen Freilichtspiele auf der Burgstelle Hohenwiel werden durch die Hohenwiel-Schiffelgemeinde unter der Direktion des Regisseurs Paul Kollwitz vom Stadttheater in St. Gallen am 24. Juni d. J. mit Gerhart Hauptmanns „Atmen, Heinrich“ eröffnet werden. Tags darauf wird die von dem St. Galler Architekten Dr. Max Hauher geschaffene Kammertheaterbühne am Fuß des Berges mit Hauptmanns „Elsa“ mit Sibilla Binder von den Kammertheatern in München in der Titelfolge, der Öffentlichkeit übergeben werden.

Bildende Kunst und Musik. Die für dieses Jahr geplante Große Düsseldorf-Kunstausstellung im Kaiser-Wilhelm-Park wird am 19. Mai eröffnet werden und bis 7. Oktober dauern. Es handelt sich dabei um eine Gruppenausstellung Düsseldorf-Künstler, die eine Übersicht des Schaffens aller Richtungen von der älteren bis zur neuesten ermöglichen wird. Die jüngste Kunst wird vertreten sein durch die Gruppe der „Wilden“ und durch eine von Galerieleiter Professor Kochenau geplante Sonderkabin, die aus holländischen Welt Werken der älteren Meister bis zu den modernsten Künstlern vereinigen wird. An weiteren Sonderausstellungen sind geplant eine solche von Bildhauer Professor Dr. Klappert (ältere Düsseldorf-architektur) und Professor Kreis (holländische Architektur).

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 2. Mai. Am Devisenmarkt, wo sich schon gestern ziemlich Nachfrage eingestellt hatte, verstärkte sich diese heute, so daß die Kurse mäßig weiter in die Höhe gingen. Die Reichsbank befriedigte indessen den Bedarf vollkommen. Größere Umsätze fanden namentlich in Termindisken, speziell für Auszahlung London, statt. Für Effekten waren seitens der zahlreich erschienenen Händler ansehnlich höhere Kurse zu hören, was besonders von Schiffahrt-, schweren und mittleren Montanpapieren und einigen Industriebörsen gilt.

Berliner Devisenkurse.

W.T.R. Berlin, 3. Mai. Drahtliche Auszahlungen für:

	30. April 1923	2. Mai 1923
Holland . . . 100 Guld.	118207.—	118701.—
Buenos Aires 1 Pes.	10807.91	10822.09
Belgien . . . 100 Frs.	174063.—	174937.—
Norwegen . . . 100 Kr.	518208.—	518794.—
Dänemark . . . 100 Kr.	556605.—	558395.—
Schweden . . . 100 Kr.	785506.—	789024.—
Finnland 100 Fin. Mk.	82842.—	83235.—
Italien . . . 100 Lire	145835.—	146335.—
London . . . 1 £ Sterl.	137625.—	138345.—
New-York . . . 1 Doll.	28725.50	28874.50
Paris . . . 100 Frs.	201495.—	202505.—
Schweiz . . . 100 Frs.	340145.—	342855.—
Spanien . . . 100 Pes.	453862.—	456135.—
Japan . . . 1 Yen	14463.75	14536.25
Rio de Jan. . . 1 Milr.	3216.93	3232.07
Wien . . . 100 Kr.	41.89	42.11
Prag . . . 100 Kr.	83227.—	83273.—
Budapest . . . 100 Kr.	550.—	554.—
Sofia . . . 100 Leva	22344.—	22456.—
Belgrad . . . 1 Dinar	308.22	308.78

Ramänen (Banknoten): über 500 Lei 149 Proz., unter 500 Lei —.

Die Wirtschaftslage Deutschlands im März 1923.

Dem von der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin herausgegebenen Bericht über die Wirtschaftslage Deutschlands im März 1923 entnehmen wir folgendes:

Die zerstörenden Folgen des Ruhrinmarsches wirken auf unser deutsches Wirtschaftsleben so schwer, daß am stärksten von allem Geschehen eine völlige wirtschaftspsychologische Kursänderung auffällt, die nach Radikalheilmitteln trachtet und auf die Ersetzung der Papiermark durch wertgesicherte Kaufkraftträger abzielt, ohne sich genügend der heute noch damit verknüpften Gefahren bewußt zu werden.

Die Differenz zwischen innerem und äußerem Wert der Papiermark hat seit 1921 ihr Minimum erreicht und sich stark den Verhältnissen des Jahres 1920 genähert, in dessen Durchschnitt sich diese Spanne auf + 24,6 Proz. der inneren Kaufkraft belief. Doch besteht ein grundlegender

Unterschied zwischen den Entwicklungen in 1920 und in 1923. Damals war die Mark in ihrem Kredit an den Auslandsbörsen nur wenig mehr geschwächt, als sie an Kaufkraft auf den einheimischen Warenmärkten eingebüßt hatte. Jetzt aber droht plötzlich der Inlandswert unserer Währung ihrem seit zwei Jahren immer stärker gestürzten intervalutarischen Wert mit einem Ruck nachzusinken. Ob es nun gelingen kann, eine der Stabilisierung der Devisenpreise entsprechende Aktion auf den Warenmärkten durchzuführen, hängt angesichts der Finanzlage des Reichs, der ungehemmten Notenemission und der zunehmend passiven Handelsbilanz von der Überwindung noch nicht zu übersehender Schwierigkeiten ab.

Banken und Geldmarkt.

* Die erhöhten Zinssätze für unverzinsliche Reichsschatzanweisungen. Die Zinssätze der Reichsbank bei der Abgabe von unverzinslichen Reichsschatzanweisungen sind mit Rücksicht auf die Diskonterhöhung neu festgesetzt worden und betragen für Nichtbankiers bis auf weiteres: 16% Proz. für Termine zwischen 14 und 29 Tagen, 17% Proz. für Termine zwischen 30 und 90 Tagen, 17½% Proz. bei Schlüssen von mindestens 50 Mill. M., 17½% Proz. bei Schlüssen von mindestens 150 Mill. M. und 17% Proz. für Schatzanweisungen von 10 bis 13 Monate Laufzeit.

Industrie und Handel.

* Lischu, A.-G. in Wiesbaden — Landsberg a. d. Warthe. Die Verwaltung beantragt zur außerordentlichen Generalversammlung am 26. Mai die Erhöhung des Grundkapitals um 7 500 000 M. auf 10 500 000 M. durch Ausgabe von a) 7 000 000 M. auf den Inhaber lautenden Aktien über je 1000 M. mit halber Dividendenberechtigung für das laufende Geschäftsjahr 1922/23, b) 500 000 M. ab 1. Februar 1923 mit jährlich 6 Proz. verzinslichen, auf den Namen lautenden Vorkursaktien mit mehrfachem Stimmrecht hinsichtlich der im Kapitalverkehrssteuergesetz vorgesehenen besonderen Fälle.

Industrie- und Handelsvereinigung deutscher Gaswerke, Frankfurt a. M. Unter der Führung der Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Gaswerke, A.-G., und unter Mitwirkung der deutschen Girozentrale der Deutschen Bank und der Berliner Handelsbank sowie der Rütgerswerke und der Deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt wurde unter der Firma „Industrie- und Handelsvereinigung deutscher Gaswerke“ mit dem Sitz in Frankfurt a. M. eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 4 Milliarden Mark gegründet. Der Zweck der Gesellschaft ist eine großzügige Zusammenfassung und Finanzierung der Verarbeitung und des Betriebs von Nebenerzeugnissen deutscher kommunaler und staatlicher Gasanstalten. Nach der wirtschaftlichen Seite ist es der Aktiengesellschaft gelungen, sich die Organisation der Firma Hugo Stinnes für die Sicherstellung des Bedarfs an englischer Kohle nutzbar zu machen.

* Chemische Fabrik M. Jacobi, A.-G. in Frankfurt a. M. Die Gesellschaft beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals

um 19 auf 30 Mill. M. durch Ausgabe von 1900 Aktien über je 10 000 M. Außerdem wird ein Interessengemeinschaftsvertrag zur Beschlussfassung vorgelegt.

Devisenkurse im Freiverkehr vom 3. Mai, 12 Uhr mittags.

Der Dollar notierte heute 38800.— M., der französische Franken 2625.— M., der Schweizer Franken 7000.— M., der belgische Franken 2275.— M., der holländische Guilder 15200.— M., das englische Pfund 180000.— M., die norwegische Krone 6620.— M., die dänische Krone 7280.— M., die schwedische Krone 10350.— M., die italienische Lira 1900.— M., die österreich. Krone 54 Pf., die tschechische Krone 1153.— M., die polnische Mark — Pf.

Mitgeteilt durch die Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden.

Witterungsaussichten bis Freitagabend.

Bewölkt, leichter Regen, mild, westliche Winde.

Eine Dame sagt's der andern

daß sie nur in der Barenstraße 5 anlässlich des Wasche-Ausverkaufs Vorteile findet, die ein Haus zu bieten in der Lage ist.

Die Reinigung des Blutes

§ für jedermann ein dringendes Gebot. Sie raten Ihnen, 30 g Herber-Kerne zu kaufen, wovon Sie nach Bedarf 1—2 Stck nehmen. Sichert erhältlich: Victoria-Apothek, Rheinstr. 45. F95

Satyrin gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, sex. Neurasthenie ein anregendes und kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat der Akt.-Ges. Hormona, Düsseldorf-Grafenberg. Fachärztlich begutachtet u. sehr empfohlen. Prosp. gratis. Erhältlich in Apotheken! Stets vorrätig in Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Hauptredakteur: Hermann Lottig.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lottig; für Unterhaltung, Sportnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

SUNLIGHT SEIFE

Achteckstück



Die billigste und beste Seife zur Körperpflege

Kleider- u. Wäsche-Zentrale!

Keine große Reklame
aber staunend billig.

Durch günst. Einkauf verkaufe solange Vorrat:
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge
nur Ia Qualitäten

Herren-Hosen

in allen Sorten und prima Ausführungen

Schlösser-Anzüge und Lagermäntel
extra stark

Lüster-Sakkos sowie Leinen-Joppen
in großer Auswahl

**Herren-Hemden, Unterhosen,
Sportstutzen, seid. Binder, Socken etc.**
in allen Preislagen zu billigsten Preisen.

Erstes u. größtes Spezial-Etagengeschäft

A. Ellinger

Kelenenstraße 30! Ecke Wellritzstraße

Durchgehend geöffnet
Kein Laden!

Speise- und Herrenzimmer

hochmod. beste Fabrikate, äußerst billigst, empfiehlt
Ostermann, Klarenthaler Str. 4, h. Ringkirche.



Holland-Amerika Linie

Rotterdam — Boulogne — New York

S/S. „Nieuw Amsterdam“ ab Rotterdam 16. Mai

S/S. „Veendam“ „ „ „ 23. Mai

Rotterdam — Cuba — Mexiko

S/S. „Leerdam“ ab Rotterdam 23. Mai

S/S. „Spaarnadam“ „ „ „ 13. Juni

General-Agentur:

Mertz-Passage, Wiesbaden

Tel. 6035 Wilhelmstraße 20. Telegr.: Mertz-Passage.

Magenza

F 155

hebräische Buchhandlung in Mainz, Seidelberger-
straße 11, empf. ihr reichh. Lager in allen Neu-
erfindungen der Hebraica und Judaica, Ritualen,
Tafeln in Wolle u. Seide sowie aller einschl. Artikel.
Karmel-Geschenke. Bestell. noll. Viebrich erb.

Achtung! Möbel Achtung!

Schlafzimmer, neu, nur 650 Mk. Bücher-
schrank, Kleiderschr. 3 versch. Küchen-Einrichtungen,
mit 1 u. 2 Schränken, eins. Küchensch. nur 80 Mk.
Divan, Chaiselongue, Waschkommode, Nachttische,
pol. Kommode, Eisschrank, versch. eins. Betten
äußerst billig abzugeben.

Schorndorf.

29 Selenenstraße 29.

29 Selenenstraße 29.

Wäsche!

Damen-, Herren-
und Bettwäsche

aller Art, Stoffe usw.

äußerst preiswert,

auch

Zahlungs-Erleichterung.

Weiser

58 obere Webergasse 58.

Zucker

auf Markten
eingetroffen.

Ferd. Alexi

Michelsberg 9.

1. Etage.

Damen-

Wäsche u. Strümpfe,

Hemdchen,

Planelle — Blusen,

Hemden-u.Schürzen-

zephir, Perkal, Bett-

u. Handtuchzeuge

in nur erstklassigen

Qualitäten zu billigen

Preisen.

Rudolf Schwarz

12 Marktstraße 12

1. Etage.

Durchgehend geöffnet!

1. Etage.

Brigosi (früher Grabenstraße) jetzt Rheinstr. 56

Ankauf von Brillanten, Gold und Silber jeder Art.

A. OPITZ

WEBERGASSE 17 U. 19 / GEGR. 1830

**AUFBEWAHRUNG VON
PELZWAREN UND WINTERKLEIDUNG**

VERSICHERT GEGEN FEUER UND DIEBSTAH

ZUVERLÄSSIGEN SCHUTZ GEGEN MOTTENBESCHÄDIGUNG**Bar- u. Weindielen-
Einrichtungs-
Versteigerung.****Am Samstag, den 5. cr.**

vormittags 10 Uhr beginnend

versteigere ich zufolge Auftrags wegen Umstellung des Betriebes im Hause

**51 Schwalbacher Straße 51
„Kristall-Palast“**

nachfolgende fast neue Einrichtungsgegenstände öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung. Als:

1 sehr guter Flügel

(Marke Bernsdorfer);

1 Barbüfett;

20 moderne Lüster, Schalen und Deckenbeleuchtungen, 1 Bühnenrampe, fünf Bühnenbeleuchtungen, 1 sehr wertvoller Vorhang (doppelseitig), ca. 36 Mtr. Stoff, fast neue Dekorationsstoffe, ca. 100 Mtr. gestreifter Velourläufer, 1 roter Velourläufer, schmale und breite Kotosläufer, versch. Portieren, 1 großes Segeltuchdach (fast neu), 1 große Partie weiße und bunte Tischtücher, Servietten, Hotelbestecke, Wein-, Bier- und Sektgläser, Kaffeetassen, kompl. Mokkaservice, Sektkübler, 3 Portiermäntel, 1 gepolsterte Korbgarnitur und vieles andere mehr.

Außerdem kommt

1 Motorrad

zum Ausgebot.

Besichtigung am Freitag, den 4. cr., von 3—5 Uhr nachmittags.

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Wint

Auktionator und Taxator.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Luisenstraße 43. Wiesbaden. Telephon 5207.

Zu Pfingstenbiete große
Auswahl
in**Herren-
und Damen-
Stoffe**zu konkurrenzlos
billigen Preisen.Auf Wunsch
Zahlungsverlei-
terung ohne
Preisauflage!

Rein Laden!

Arthur

Fagenzer

Tuchlager

**Adolfs-
Allee 6.****Küchen**steilig
kiesern-lackiert.
Büfett
Kredenz Tisch
2 Stühle
komplett von
Mk. 675.000 an.
Günstige
Zahlungsweise.
„Weco“ Michelsberg 6, 1.

Elegante

SeidenjumperHandarbeit
— nur beste Qualität —
von 40.000 Mk. an.**Ludwig**

Bertramstr. 4, 2 l.

Sommersprossen
beseitigt man mit
Bleichcreme „Chloro“
Tube 750 Mk.
od. **Alpenblütencreme**
u. **Uralla**, Dose 3200 Mk.
Parfümerie **Deffe**
Michelsberg 6.**Preis-Abschlag!**Heute eingetroffen und
noch rollende Sendungen
deutsche allerfeinste**Süßrahm-****Tafelbutter**aus pasteurisiertem Rahm
exquisite Qualität
Pfund 10.000.

Frische Sendungen

gelbfleischige**Kartoffeln**

Pfund 80

gentnerweise Mk. 7750.

Schwänke

Nachfolger

Schwalbacher Str. 59.

Birta 400 Raummeter

**Buchen-, Eichen- und
Kiefern-Brennholz**

120 Lina. von 4 cm aufwärts, hat abzugeben

Karl Friesing

Wambach, bei Schlagenbad, Tel. 32.

Daselbe kann eventl. in 100-Zentner-Ladungen

u. Auto frei bei geliefert werden.

Bett- und TischwäscheFriedensqualität, eleganter Samtmantel, Boden-
mantel billig zu verkaufen.
Wina, Schornhorststraße 19, 5. 1.**Nachlaß-
Versteigerung.**Freitag, den 4. Mai 1923, vormittags 9½ Uhr.
versteigere ich**Nerostraße 44**

hier selbst

1 kompl. Bett, Federbett und Kissen, 1 Kommode,
1 zweifür. Kleiderschrank, 1 Nachttisch m. Marmor-
platte, 1 Sofa und 4 Polsterstühle, Spiegel,
1 Regulator, 1 Küchenstuhl, 1 Küchentisch, 1 Bügel-
brett, 1 Anzahl Koch- und Küchengeräte, mehrere
Frauenkleider, 2 Trauerhüte, Kartons, 1 großer
Koffen Stoffkoffer, mehrere Gros Knöpfe (für
Herren- und Damen-Schneider), Decken, Hals-
ketten, Handtaschen, Wäsche-Kamen, Glöckchen-
karten und noch vielerlei Kurwaren sowie sonstige
Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Barsahlung.

Supe, Gerichtsvollzieher,

Adelheidstraße 59, 2.

**Versteigerung
von Mobiliar, Kunst-
u. Goldgegenständen**

im Auftrage verschiedener Herrschaften

am Freitag, den 4. Mai 1923

im unteren Saale des

Rath. Gesellenhauses
Dogheimer Straße 24.

Anfang 9½ Uhr u. ohne Pause bis 2 Uhr nachm.

Zum Ausgebot kommen folgende gut erhaltene Gegenstände:

1 14-lar. 3-Deckel-Herren-Mep.-Uhr,
1 Bronze-Uhr, antik,
1 antike Uhr, darstellend Kölner Dom,
1 Brillantring, 1 Karat, fehlerfrei,
1 do. mit 2 Brillanten, 1 Karat, fehlerfrei,
1 do. mit 2 Brillanten und 1 Rubin, ca. 1 Karat, fehlerfrei,
1 Anhänger, mit Perlen besetzt, 1 Kap. Rubin, 5 Karat,
1 verfilberte Bowle mit Zierprägung,
1 Büfett, 1 Schreibtisch, Serviertisch, 1 Sofa, Fischgrat, Kleiderschränke,
kompl. Tonngarnitur, Waschmaschinen, Gasherd, Kuchentisch, 1 kompl.
Küche, Angusskaffe, 1 gr. Bett-Truhe, gr. Gartenbank, 1 gr. Fernglas,
Gardinenspanner, eine Partie Einmachkäse;
1 neues gelbes kompl. Blättgeschirr für 1 Pferd, verschiedene Haus-
haltgegenstände und Tisch-, Leib- und Bettwäsche sowie Kleider für
Herren und Damen, sehr gut erhalten, eine Partie farb. Holzperlen;
14 gr. Delgemälde, Werke alter großer Meister.**Wilh. Müller**

Auktionator und Taxator.

Adelheidstraße 37 Büro: Adelheidstraße 37.



Steppdecken und Daunendecken

Oberbetten, Plumeaus und Kissen
Bettfedern und Daunen

Anfertigung
von Steppdecken.

Woll-, Kamelhaar- u. Reisedecken
Matratzen und Matratzenschoner

In nur besten Qualitäten kaufen Sie zu vorteilhaften Preisen im

Anfertigung
sämtl. Bettwaren.



Friedrichstraße
39.

Spezial-Bettwarenhaus A. Schupler

Friedrichstraße
39.

Eisenbahn.

Sammelladungsverkehr — Frachtgut.

Wiesbaden—Saargebiet—Frankreich
Wiesbaden—Ludwigshafen—Straßburg

Wiesbaden—Düsseldorf—Essen
Wiesbaden—Belgien—Holland

durch

France Express Co. Ltd.

Kapital 500 000 Frs.

Transportversicherung
Lloyd Continental

Kapital 3 000 000 Frs.

Auskünfte und Anmeldung von Gütern und Versicherungen

bei

Paris-Wiesbaden-Express

Inhaber Jean Irlweck

Stadtbureau Kleine Webergasse 11

Telephon 3992. WIESBADEN. (Lagerhallen Südbahnhof).
Bankkonto Banque du Rhin.

Prima Kinder-Klappwagen

wie neu, m. Lederpolst., ohne Verdr. ganz zusammen-
legbar, v. 46 000 Mk. an. Seipp, Eleonorenstr. 7, 2 r

Für die uns anlässlich unserer SILBER
HOCHZEIT in so reichem Maß erwiesenen
Aufmerksamkeiten danken herzlich

Joh. Schönborn u. Frau
Mauritiusstraße 6.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme an unserem schmerzlichen
Verlust sagen wir unsern innigsten
Dank.

Karl Riefewetter u. Frau
Lilly Riefewetter
Gretel Riefewetter.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste
unserer lieben unvergesslichen Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wilhelm Dorn Bwe.

sagen innigsten Dank: ganz besonders
Schwester Pauline der Martinschen-
gemeinde für die liebevolle Pflege und
Betreuung am Grabe der teuren Ent-
schlafenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schuh- Reparaturen

gut und billig. sowie
weiße und braune Schuhe
werden wie neu herge-
stellt.

Schwalbacher Str. 85, 2.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde,
Niedelsberg. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr. Sabbat,
morgens 9 Uhr, nachm.
3 Uhr. Jugendgottes-
dienst, abends 8.40 Uhr.
Wochentage, morgens 7,
abends 7.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultus-
Gemeinde. — Synagoge
Friedrichstr. 33. Freitag,
abends 7.30. Sabbat,
morgens 7.15 Uhr. Musaph
u. Vortag 9.15 Uhr.
nachm. 4 Uhr. abends
8.40 Uhr. — Wochen-
tage, morgens 8.45 Uhr.
nachm. 8 Uhr. abends
8.40 Uhr.

Talmud Thorat Verein,
E. R. Al. Schwalbacher
Straße 10. — Sabbat,
Eingang 7.30, morgens
8.30 Uhr. Mincha 7.30.
Ausgang 8.40 Uhr. —
Wochentage, morgens 7,
Mincha u. Maarit 8 Uhr

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 30. April: Kind
Eilab. Rothländer, 4 M.
Arbeiter Erwin Thome,
18 J. Karoline Weiss,
ohne Beruf, 31 J. 1. Mai:
Bau-Beamter Friedrich
Kittel, 24 J. Ehefrau
Maria Hausmann, geb.
Bauer, 45 J. Töchter
Philipp Seber, 63 J.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 26. April entschlief sanft nach langer schwerer
Krankheit im 49. Lebensjahre, fern der Heimat in Berchtes-
gaden, meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwieger-
tochter, Schwägerin und Tante

Hildegard Dwyerhoff

geb. Breiderhoff.

Dr. August Dwyerhoff.

Wiesbach a. Rh., 2. Mai 1923.

Rheingaustraße 15.

F 190

Die Eingekerkung hat in Mannheim stattgefunden. Von Beileidsbesuchen
bitten wir abzusagen.

Am 1. Mai 1923 entschlief unser langjähriges
Mitglied

Herr Fritz Ritzel.

Ein Freund und ein Mitglied von seltener
Treue, ein Mensch von edelsten Eigenschaften und
ein warmherziger Förderer unserer Bestrebungen
ist mit ihm dahingeshieden.

Er wird uns unvergessen sein!

Wiesbadener Club 1911 E. V.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied nach kurzem Kranklager mein
inniggeliebter Sohn, unser treuer Bruder, Neffe und Vetter

Dr. med. Heinrich Neef

im 33. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

In tiefem Schmerz

Frau Dorothea Neef.

Wiesbaden, den 2. Mai 1923.

Rheinstraße 75.

Die Beisetzung findet am Samstag, den 5. Mai,
vorm. 10½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs
aus statt. — Beileidsbesuche dankend verboten. 284

Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel

Herr Friedrich Birnbaum

im 64. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Lina Birnbaum, geb. Beder.

Wiesbaden, Draniensfr. 54, den 2. Mai 1923.

Die Eingekerkung findet am Samstag, den 5. Mai 1923, vor-
mittags 10½ Uhr, im Krematorium des Südfriedhofs statt. Von
Blumenpenden und Beileidsbesuchen bitte ich abzusagen.

Im Aachener Tudhhaus, Nerostraße 19

kaufen Sie gut und billig
bei weitgehendsten Zahlungserleichterungen.

Wilhelma-Kasino

Sonnenberger Straße — Ecke Wilhelmstraße.

Das Heim der vornehmen Welt.

Freitag, den 4. Mai,
abends 8 1/2 Uhr:

Der große Gesellschafts-Abend

unter Leitung von: **Gustav Jacoby.**

Gastspiel erster Künstler

Große Wilhelma-Ueberraschungen.

Tanzleitung: **E. von Wetter-Stein**

Rya del Elmerando.

— Smoking u. Abendtoilette Bedingung. —
Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

Schwimm-Verein „Mattiicum“.

Samstag, den 5. Mai 1923,
im Saale der Loge „Hohenzollern“,
Adelheidstraße 81:

II. Stiftungsfest mit BALL.

Musik-künstl. Programm.

Tanzleitung: Herr A. Deller.

— Beginn 8 Uhr. —

Wir empfehlen:

Bernstein-Fußboden-

Glanzfärbung

in 7 Tönen, das Beste vom Besten! — Fußbodenfärbung zum Vorstreichen 8000.— per kg., für 10 q-Meter, streichfertig. Deckfärbung in allen Tönen 8000.— per kg., Hölzern Deckfärbung, altbewährte Qualität, für Außenanstriche, 9000.— per kg., la Bohnerwachs (superfein), weiß u. gelb, in füllender Qualität, Gartenmöbel-Lacke in allen Farben, Leinöl, Bleiweiß, Sikkative, la handhabendes Fußbodenöl, goldgelb, geruchlos, feinst. Erd- u. chem. Farb. zu billigen Preisen.

Hug. Röhrig & Co.

Lackfabrik u. Putzfabrik.

Verkaufsst. Marktstr. 6

(gegr. 1896). 265

Unterricht

On cherche

une gouvernante française, sachant un peu le russe et l'allemand, ou une russe, sachant le français pour un garçon de 5 ans. Pension „Mon Repos“, Frankfurter Str. 6, chambre 7.

Engl. Unterricht!

Wer erteilt 2 Damen am. Weiterbildung engl. Unterricht? Offerten u. 29. 783 an Taab. Berlag.

französl. Unterricht

an nehmen. Offerten unt. 2. 781 an den Taab. Berlag.

Junger Franzose

aus guter Familie sucht Verbindung mit jungem Mädchen oder ja. Frau, zwecks Austausch von deutscher Sprache. Off. unt. 2. 782 an den Taab. Berlag.

Der Meisterschafts-Tänzer ERNEST

Tänzer und Tanzleiter der **PARK-BAR**, Wilhelmstraße 30,

beehrt, sich zu dem am **Freitag**, den 4. d. M., in den flüdergeschmückten, blumenduftenden Räumen der **PARK-BAR** stattfindenden

MAI-FEST

höflichst einzuladen. — Unterstützt von Künstlern namhaften Rufes, verspricht er einen abwechslungsreichen und genussvollen Abend

Dekorationen von der Rheinischen Gartenbau-Gesellschaft.

Ehrenpreise von der Firma Banger.

Eintrittspreis inkl. Kofillon M. 3000.—



Täglich, ab 8 Uhr:

Die beste Tanzkapelle Wiesbadens!!

Jimmy's Jazz-Band.

Das beliebteste Tanzpaar
George u. Georgette.

Lebensmittel-Geschäft

sucht zwecks Erweiterung des Geschäfts Waren kommissionsweise von kapitalkräft. Firma. Sicherheit vorhanden. Off. u. E. 783 Taab. Berlag.

Samstag, den 12. Mai 1923

zu Gunsten des Wiederaufbaus der Bühne Frühlingsfest im Staatstheater.



Erstklassiges
Damenorchester
Täglich:
von 5-7 u. 8-12.
Café, Weinsalon:
VÖLKERBUND
-RHEINSTRASSE, 17-

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Komödianten- !! Kind !!

Sechs Akte aus dem Bühnenleben nach Motiven des gleichnamigen Romans von M. Grube. In den Hauptrollen:

Grete Reinwald,

Olga Engl.

Chaplin hat Ausgang.

Groteske in 2 Akten.

Ab Freitag, 4. Mai:

Die Geschichte des grauen Hauses.

3. und 4. Erzählung.

Der Totenschein.

Drama in 4 Akten mit

Hugo Flink,

Max Wogritsch,

Hermann Picha.

Der Fall Standing.

Drama in 4 Akten mit

Johannes Riemann,

Paul Rehkopf,

Wilhelm Diegelmann.

CHAPLIN als

Kulissenarbeiter.

Groteske in 2 Akten.

Wo

Bekomme ich meine
Bäume sowie Gärten
billig und wie neu her-
gestellt?

Nur

Wörthstraße 3, Hof Part.
Gärten werden billig
gepflanzt
Vorstraße 18, Part.

Thalia

Heute letzter Tag!
Die Schreckensnächte
auf Schloß Rochester.
Drama in 5 Akten.

Ferner:

Dr. Jim.

Amerikan. Sensations-
film in 5 Akten.

Ab morgen Freitag:

Harry Piel

in dem

II. u. letzten Teil

des sensationellen

Abenteurer-Films,

betitelt:

Der letzte Kampf.

Erhöhte Eintrittspreise

Anfang tagl. 3 Uhr.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Residenz-Theater

Freitag, 4. Mai

28. Vorstellung Stommwette I.

Mit-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von

Willy Meyer-Förster.

Regie: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Erste: Karl Heinrich R. A. Diehl

Stellen-Angebote**Weibliche Personen**

Kaufmännisches Personal
Schuhverkäuferin,
Lehrmädchen gesucht.
Neugasse 22.

Gewerbliches Personal

Empf. Fräulein
für photoar. Atelier ges.
Off. u. M. 784 Tagbl.-Verl.

Erstklassige Näherin

für seine Damenwäsche ge-
sucht. Zuschrift an Stad-
trans-Abt-Strasse 6. 1.

Dauersonal

Gesucht Fräul. mit
höb. Schulbild. als
Geheimkassierin
und **Bekretärin**
zu einem augenleid.
verheir. Herrn. Kost
u. Wohn. im Hause.
Stenogr. und Masch.
Schreiben erwünscht.
Handchriftl. Off. m.
Referenzen u. S. 784
an den Tagbl.-Verl.

Alteinst. Frau oder Stütze

die kochen kann, in gutes
Haus, bei hohem Gehalt
u. guter Verpflegung. ge-
sucht. Off. im Tagbl.-Verl. Zg

Kinderfräulein

mit guten Empfehl.
zu 2 Kindern von 2
u. 4 J. gesucht. An-
gebote unter M. 781
an den Tagbl.-Verl.

Stütze

nur a. a. Familie, in kl.
Villenhaus, m. v. Fam.
Anschluß, Vater u. Sohn.
für gleich gesucht.
B. Mosch, Viehtrieb,
Rheinstraße 9.

Zum 15. Mai oder 1. Juni christliches, selbstständiges Mädchen oder tüchtige Stütze

bei zeitweil. Lohn u.
gut. Verpflegung ge-
sucht. Schwalbacher
Strasse 7. 1 r.

Köchin u. Hausmädchen für gleich oder 15. Mai

gegen hohen Lohn gesucht.
Häb. Rainzer Strasse 2.

Gerichtl. Haus

sucht neben Köchin u.
Hausmädchen
tücht. Mädchen
oder
alleinst. Frau
zur Mitbew. i. Haus-
halt. Hoher Lohn u.
beste Verpfleg. Off.
zu erl. im Tagbl.-
Verlag. 21

Alteinst. Mädchen

braves reinliches, findet
bei 2 Personen gute u.
dauernde Stellung.
Moritzstrasse 37, 2 l.

Ordentl. Mädchen

i. kleiner Geschäfts-
haus bei guter Kost und
30000 Mark
Lohn monatlich gesucht
Sollmundstrasse 22, Part.

Solid. ausländ. Mädchen

per sofort oder 15. Mai
gesucht. Rosenthal, Kirch-
gasse 5.

Tüchtiges Hausmädchen

auf sofort oder 15. Mai
gesucht. Schaefer, Part-
strasse 13.

Ein zuverlässiges Mädchen

mit guten Zeugnissen als
Alteinst. Mädchen gesucht.
Frau Hans Herrmann,
Euler Strasse 55. 1.

Hausmädchen

gesucht
Albrechtstrasse 9. 1. Stad-
trans-Abt.

Tücht. Mädchen

für kinderlosen Haushalt
zu halbigem Eintritt
gesucht.
Deister, Dörner,
Marktstr. 14.

Zuverlässiges Mädchen

das kochen kann, in klein.
Haushalt bei hohem Lohn
für 15. Mai od. früher
gesucht. Adelstrasse 78. 2.

Jüngeres Alleinmädchen

ges. Kochen nicht erforder-
lich. Rainzer Strasse 18.
Tüchtiges

Alleinmädchen

welches kochen kann, in
kleinem Haushalt (drei
erwachsene Personen) ge-
sucht. Kirchstrasse 29. 3.

Ordentl. Mädchen

gegen guten Lohn gesucht
Bismarckstrasse 11. 3. Et. 1.
Zu Ausländern
(3 Personen) langlebiger

Frau oder Mädchen

welches gut kochen kann,
wenn mögl. etwas Franz.
sprach. gesucht. Böhlen,
Wielandstrasse 15.

Ord. Mädchen in kl. H.

ges. Adelstrasse 10. 2.
Sauberes tüchtiges
Alleinmädchen
bei gutem Lohn gesucht.
Eberh. Alexanderstr. 8.

Alleinmädchen

Ein solid. Mädchen, das
alle Hausarbeit u. etwas
Kochen versteht, in klein.
Haus (2 Pers.) gesucht.
Annehmliche Stellung.
Franz. Köchin,
Marktplatz 3. Laden.

Hausmädchen

mit Zeugn. zu 2 Personen
bei hohem Lohn u. guter
Kost gesucht.
Reinholdstrasse 6.

Tüchtiges christliches Mädchen

das häusl. kochen kann,
gegen guten Lohn sofort
gesucht. Gute Zeugnisse
erforderlich. Borzuffellen
Widelsberg 7. Wirtschaft
(Büffet).

Besseres Mädchen

in kleinen Haushalt bei
gutem Lohn u. guter Ver-
pflegung ges. Goldmann,
Rheinbahnstrasse 4.

Alleinmädchen

auf sofortigen Eintritt
von französischer Familie
gesucht. Offerten unter
D. 782 an den Tagbl.-
Verlag.

Zuverläss. Hausmädchen

für kl. Haushalt (2 Pers.)
auf 15. Mai od. 1. Juni
gesucht. Zeitgem. Lohn.
gute Verpf. Sehr leichte
Stelle.

Zuverläss. Hausmädchen

Suche auf ein Landgut
eine ältere zuverlässige i.
Haushalt erprobte

Person

Off. im Tagbl.-Verl. Zg

Jung. Mädchen

welches zu Hause essen u.
kochen kann, gesucht.
Stadt Gemeindegad.

Flinte Anshilfe

wird mit Kost und Logis
auf 4 Wochen, eventuell
länger, für sofort gesucht
Rheinstrasse 1.

Alteinst. Herr

sucht

Fräulein oder Frau

für 2 Stunden täglich, um
seinen Haushalt zu ver-
walten. Adresse zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Zg

Gaubere Frau

für Treppenhaus reinigen
gesucht bei Schellenberg,
Schillerplatz 2.

Stundenfrau

oder Mädchen für 2 Std.
täglich von 8 bis 10 Uhr
und Mädchen, besonders
für 1 Kind von 2 Jahren
gesucht. Kerpel 55. 1.

Monatsfrau

morg. 2 Stunden gesucht
Seerodenstr. 31. 2. Et. 1.
Ordentl. u. fleißige

Buchfrau

aum Reinigen von Büro-
räumen etwa 2 Stunden
täglich, von 6 Uhr abends
ab, gesucht.
Kerzenheim
für Handel u. Industrie,
Wilhelmstrasse 1.

Buchfrau

für Geschäftsbüro
vormittags gesucht.
Bärenstr. 4, Part. 1.

Stundenmädchen

gesucht An der Ring-
strasse 1. 2.

Ehrf. reind. Stundenfrau

wöchentlich 3-4 mal je
1 1/2 bis 2 Stunden gesucht
Schwalbacher Str. 53. 8.

**Wäsche-
frau**

alle 4 Wochen 1 Tag ges.
Dohmeier Strasse 57. 1.
Jung. entl. schulentl.

Mädchen

für nachmittags zur Auf-
sicht eines 2-jähr. Jungen
gesucht. Borzuffellen,
Wielandstrasse 15.

Schulentl. Mädchen

f. leichte Hausarb. über
Mittag ges. Karltstr. 37. 1.
Schulentl. Mädchen
nachm. i. f. Arbeit gesucht
Lammstrasse 16. 3.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

**Tüchtiger
Produktions-Reisender**
für Süddeutschland u. a.
Off. u. M. 778 Tagbl.-Verl.

Ein kaufmännischer und technischer Lehrling

gesucht. Schriftliche Be-
werbungen an
Georg Zehner,
techn. Büro für Siegel- u.
Kallwerke,
Emmer Strasse 20.

Gewerbliches Personal

Jung. Architekt
künstlerisch befähigt, sof.
gesucht. Bewerbungen u.
S. 782 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiges Mädchen

welches auch mit Kindern gut umgehen kann, bei
sehr guter Bezahlung und guter Behandlung sofort
gesucht, zweites Mädchen vorhanden. Frau André,
Rheinstrasse 27, 1. Stad, Hotel Vogel.

Tüchtiges gewandtes Hausmädchen

oder **Stütze, auch Diener,**
gegen hohen Lohn, möglichst per sofort gesucht.
Köchin vorhanden. Angebote an
Carl Reisch, Mainz, Kaiserstrasse 42.

Für die Reklame-Abteilung

eines großindustriellen Werkes in
Mainz wird zum möglichst
sofortigen Eintritt ein im
Inseratenwesen erfahrener

Herr gesucht.

Angeb. m. Bild, Zeugnisausschriften
und Gehaltsansprüchen erbeten
unter Z. 39 an den Tagbl.-Verlag. F 397

Laufjunge

aus gutem Hause, mit nur guten Zeugnissen, per
sofort gesucht.

Bettwarenhaus Schupler

Friedrichstrasse 39.

Berbeit. od. unberbeit. Gärtnergehilfe

sucht gen. hohen Stunden-
lohn
Schweiba, Schierlein,
Wiesbadener Strasse 38.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal**

Tücht. Verkäuferin
sucht Beschäftigung, gleich
welcher Branche. Offert.
u. S. 781 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Geübte Näherin u. Stickerin**

sucht dauernde Beschäft.
in einem Geschäft. Off.
unter D. 778 an den
Tagbl.-Verlag.

Fliderin

sucht tagsüber Beschäfti-
gung im Wäsche-
geschäft aus d. Hause.
Off. u. S. 782 Tagbl.-Verl.

Dauersonal**Geb. Mädchen**

Mitte Wer. repr. augen.
Erchein. a. aut. Hause.
i. f. Weibsch. u. Schneid-
w. Engagem. am liebsten
zu Dame, auswärts od.
a. Reisen. Offerten un-
ter M. 782 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen

sucht tagsüber Beschäfti-
gung bei Kindern. Offerten u.
S. 782 an den Tagbl.-Verl.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Int. Hotelfachmann
sucht Stellung, Nacht od.
Betreibung. Offerten u.
M. 783 an den Tagbl.-
Verlag.

Kleinrentner

bittet um Zusage von
schriftl. Arbeiten. Ge-
sucht unter D. 783 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Tücht. Zeichner**

(Topographie, Architekt,
Maschinen) wünscht Stell-
geboten unter S. 777 an
den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen

welches auch mit Kindern gut umgehen kann, bei
sehr guter Bezahlung und guter Behandlung sofort
gesucht, zweites Mädchen vorhanden. Frau André,
Rheinstrasse 27, 1. Stad, Hotel Vogel.

Tüchtiges gewandtes Hausmädchen

oder **Stütze, auch Diener,**
gegen hohen Lohn, möglichst per sofort gesucht.
Köchin vorhanden. Angebote an
Carl Reisch, Mainz, Kaiserstrasse 42.

Für die Reklame-Abteilung

eines großindustriellen Werkes in
Mainz wird zum möglichst
sofortigen Eintritt ein im
Inseratenwesen erfahrener

Herr gesucht.

Angeb. m. Bild, Zeugnisausschriften
und Gehaltsansprüchen erbeten
unter Z. 39 an den Tagbl.-Verlag. F 397

Laufjunge

aus gutem Hause, mit nur guten Zeugnissen, per
sofort gesucht.

Bettwarenhaus Schupler

Friedrichstrasse 39.

Bermietungen**Läden u. Geschäftsräume.**

Laden
mit Einricht. im Zentrum
gegen Abhandl. sof. frei.
Angebote unter S. 783
an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim., Manl. uim.

Nachweis v. möbl. 3-
4 Zimmern, Bader-
zimmer und Küche per
sofort zu verm. Franken-
strasse 2. Part.

Große

Manthe, Luisenstr. 16. Stb

Laden

Nähe Walram- u. Wellritzstr.
22 qm groß, und Lagerräume, Telefon, elektr.
Licht, Gas und Kastralanen, gegen entsprechende
Abhandlungsumme

zu vergeben.

Offerten unter D. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung! Für Industrie!

Große Werkstätte
18 qm Fläche, elektr. Anschluß (Kraft und Licht), in
der Nähe des Bahnhofs Süd, zu vermieten. Off.
unter M. 781 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

Furnished Rooms | Appart. möblg.
zu verm. | to be let | d'affairsi
Otto Engel, Adolfstrasse 7.

Fremdenheime

Rheinstraße 68, Part.
elegant möblierte ein- u.
zweibettige

Zimmer

mit u. ohne Pension so-
fort frei.
Pension 500.

Mietgesuche

Kostenl. Zusage v.
Anm. erb. Muffinger,
Ellenbogengasse 10.

Zu leide Zinsen kostenl.

Off. unter M. 781 an den Tagbl.-Verlag.

Holländische Familie

sucht sofort 3-5 möblierte
Zimmer, mögl. m. Allein-
küche. Offerten u. D. 784
an den Tagbl.-Verlag.

Suche 3-4 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung auf
einige Monate ges. hohe
Bezahlung. Näheres bei
Jakob Ehrst, Immob.
Hypothesen u. Agenturen,
Rheinstraße 46, Tel. 3291.

Suche 2-3 unmöbl. Zimmer

mit Küche,
auch Frontseite, in gut.
Hause, gegen zeitgemäße
Bezahlung. Offerten un-
ter S. 773 an Tagbl.-Verl.

Suche ges. hohe Miete

Hand. möbl. 3-
4 Zimmern, Manthe, Luisenstr. 16. Stb

Ein oder mehrere**Büroräume**

mit oder ohne Einrichtung, per bald oder später
zu mieten gesucht.

Zuschriften unter T. 781 an den Tagbl.-Verlag.**Büro- u. Lagerräume**

evtl. Laden, im Zentrum, gegen zeitgemäße
Abfindung, sofort gesucht.

Nagel & Becker

Elektrotechnik, Maschinen. Römerberg 12.

Möblierte Wohnung

3 Zimmer und Küche
zum 15. Juni von jungem Ehepaar
gesucht.

Offerten unter D. 781 an den Tagbl.-Verlag.**Möbl. Wohnung**

4-5 Zimmer, mit Küche und Bad, gesucht.
Offerten unter E. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Nachm. möbl. Wohn. 3im.

Ruffinger, Ellenb. 10.
Selenstr. 2. 1 r. möbl.
3im. mit Pension a. om.

Freundl. möbl. Zimmer

2 Betten, zu vermieten.
Weilstrasse 17, Part.

Separates möbliertes Schlafzimmer

mit 2 Betten, Wohn-
zimmer und Küche per
sofort zu verm. Franken-
strasse 2. Part.

Einzel möbl. Zimmer

od. Manl. von Angebl.
sucht Offerten u. S. 784
an den Tagbl.-Verlag.

Einzel möbl. Zimmer

od. Manl. von Angebl.
sucht Offerten u. S. 784
an den Tagbl.-Verlag.

Alteinst. Herr

sucht in kleiner Familie
oder bei alleinst. Dame
in Wiesbaden oder Um-
gegend
dauernde Unterkunft
mit einl. postl. Ver-
pfleg. Möbel u. Wäsche
vorhand. Off. m. Monats-
preis u. S. 781 T. Berl.

Jg. Berufsdame

sucht möbl. Zimmer bei
komp. Pension. Offerten
u. S. 784 Tagbl.-Verlag.

Sommer Deutscher

sucht gemütl. möbliertes
Zimmer, Nähe Rheinstr.
Bismarckstrasse, Offerten u.
S. 783 Tagbl.-Verlag.

Sommer Mann

sucht möbliertes Zimmer
(nicht weit v. Zentrum),
separater Eingang bevor-
zugt. Off. u. S. 779 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen**zu veranlassen**

Schöne 5-Zim. Wohnung
(Kurtort) gegen 2-3.
Böhm. zu tausch. gesucht.
Geb. freier Umgang u.
Entschädigung. Off. unt.
S. 783 an den Tagbl.-Verl.

Geldverlehn**Kapitalien-Angebote**

Tätige Beteiligung
sucht erfahrener Geschäfts-
mann. Offerten unter
T. 783 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

Wer leiht
junge Geschäftsmann
500 000 - 600 000
gegen monatl. od. viertel-
jähr. Zinszahlung und
Sicherstellung von Ge-
schäftsgegenständen? Offerten unter
M. 782 Tagbl.-Verlag.

Gelegenheit! Großes Delikatess-Geschäft

in sehr guter Lage, vollständig neu renoviert, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Kapitalstrasse 11. Reflektanten wollen sich melden. Deutsche Handelsbank, A.-G., Kirchstraße 51. Verkauf vollkommen unverbindlich. Zahlungs- und Lieferungsbedingungen aussergewöhnlich.

2 deutsche Schäferhunde

2 u. 1 J. alt. Hündin eingetragene im Buchbuch, ersterer Silbergrau, letzter Sattel mit hellgelben Abzeichen. Letztere Schenke, zu verk. abg. zu erfragen Taub. 11. Ab.

Schäferhund

mit Stammb., 13 Monate alt, bester Schutzhund, Begleit- und Jagdhund, abzugeben. Rainer Strasse 86, 2.

Achtung!

Ein sehr guter Dobermann-Rottweiler, Karl u. wachsam, sofort billig zu verkaufen. 10-12 u. 2-4. Selb.

Friedrichstr. 27. Stb. 1.

2 junge Rattenpöcher zu verk. Taub. 15.

Rüden und Bruteier

auch von weißen indischen Parvanten verkauft. Geflügelmarkt Rittershaus, Taub. 11. Kolonnenstraße.

Ein außerordentlich Gardine-Mantel

zu verkaufen. Wollert, Friedrichstr. 13.

2 schöne Sommerkleider

(schwarz, schwarz) preiswert zu verkaufen. F. Wied, Röhrenstr. 4.

Schwarze feine Stoffe,

2,50, 1,34 breit, zu verk. Panizza, Schornsteinstr. 48.

Zwei dunkle Anzüge

für starke Figur zu verk. Stb. 70 000 000. Näheres zu erfragen im Taub. 11. An.

Posten neue Anzüge

i. Auftrag billig zu verk. Schöber, Ebnitzer Str. 18. Stb. 11.

Heller Anzug

f. neu, f. mittl. Schl. Fig., zu verkaufen oder gegen einen dunklen getragenen zu tauschen gesucht. W. Pfeil, Friedrichstr. 8.

Jünglings-Anzug

Maharaja, gut erhalten, im Auftrag zu verk. Sub. Röhrenstr. 11. Part.

Spotbillig!

Weißes und braunes

Sutleder

prima Ware, à 5000 M. Quadratfuß zu verkaufen. Wo? sagt der Taub. 11. Verla.

D. Stiefel

(Gr. 40) u. Sommerkleid zu verk. bei Antikweib, Salzgraben Str. 7. S. 1.1.

Eine Paar hohe braune Stiefel

(Nr. 38), sehr wenig getragen, für 45 000 M. ferner ein brauner D-Mantel, noch sehr gut erhalten, für 55 000 M. zu verkaufen. Wollert im Taub. 11. Verla.

2 Kinderstühle

(32) bill. zu verk. Schöber, Zimmermannstr. 1.

2 neue Jagd-Lichter

2 Spiegel, einf. Baldachin, Wanduhr u. schöne Aufstellung zu verk. bei Thümmel, Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Gemälde

von Kaiser Kaiser zu verkaufen. Auskunft im Antiquariat, Schillerstr. 2.

Sehr billig zu verk.

Gutes Peratroch mit St. Tische, Staffelei, Karm. Schreibecke, Bild. Kaffee-Elektroapparat, Gasst., Porzellanplatten, Gastst., Grammophonplatten usw. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Ein toller Bett

mit Spanner, 1 B. prima neue Hrn.-Tennisstühle, Gr. 41, 1 B. la neue Versteckstühle, Gr. 43, 1 quater. Stuhl, Gr. 50, billig zu verk. Schwalbacher Strasse 45. 2 r. 9-11 Uhr vorm.

2 Tennisstühle

mit Spanner, 1 B. prima neue Hrn.-Tennisstühle, Gr. 41, 1 B. la neue Versteckstühle, Gr. 43, 1 quater. Stuhl, Gr. 50, billig zu verk. Schwalbacher Strasse 45. 2 r. 9-11 Uhr vorm.

Pracht. Kirchbaum- Schlafst.

neu, umständl. f. 2½ Million Mark abzugeben. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Ein kompl. Bett

und 1 ant. Regulator zu verk. bei Lehmann, Dohleimer Str. 100. Stb. 3.

Einige Chaiselongues

wie neu, inotbill. Tap. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

1 Chaiselongue

mit Klappstuhl mit Gobelins, neu, preiswert zu verkaufen. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Sofa

wie neu, inotbill. Tap. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Ein weis-ladiertes Bab-Bettchen

zu verkaufen. W. Schöber, Dohleimer Str. 70.

Gebr. Küche

best. Eichen u. Tannen, zu verkaufen. J. Martin, Schillerstrasse 37. 2.

Küchen-Einrichtung

(150 000), eleg. bl. Eaves (60 000) zu verkaufen. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

1 ant. Tennen- schläger

mit Spanner, 1 B. prima neue Hrn.-Tennisstühle, Gr. 41, 1 B. la neue Versteckstühle, Gr. 43, 1 quater. Stuhl, Gr. 50, billig zu verk. Schwalbacher Strasse 45. 2 r. 9-11 Uhr vorm.

2 Tennisstühle

mit Spanner, 1 B. prima neue Hrn.-Tennisstühle, Gr. 41, 1 B. la neue Versteckstühle, Gr. 43, 1 quater. Stuhl, Gr. 50, billig zu verk. Schwalbacher Strasse 45. 2 r. 9-11 Uhr vorm.

Pracht. Kirchbaum- Schlafst.

neu, umständl. f. 2½ Million Mark abzugeben. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Ein kompl. Bett

und 1 ant. Regulator zu verk. bei Lehmann, Dohleimer Str. 100. Stb. 3.

Einige Chaiselongues

wie neu, inotbill. Tap. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

1 Chaiselongue

mit Klappstuhl mit Gobelins, neu, preiswert zu verkaufen. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Sofa

wie neu, inotbill. Tap. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Ein weis-ladiertes Bab-Bettchen

zu verkaufen. W. Schöber, Dohleimer Str. 70.

Gebr. Küche

best. Eichen u. Tannen, zu verkaufen. J. Martin, Schillerstrasse 37. 2.

Küchen-Einrichtung

(150 000), eleg. bl. Eaves (60 000) zu verkaufen. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Rüden und Bruteier

auch von weißen indischen Parvanten verkauft. Geflügelmarkt Rittershaus, Taub. 11. Kolonnenstraße.

Ein außerordentlich Gardine-Mantel

zu verkaufen. Wollert, Friedrichstr. 13.

2 schöne Sommerkleider

(schwarz, schwarz) preiswert zu verkaufen. F. Wied, Röhrenstr. 4.

Schwarze feine Stoffe,

2,50, 1,34 breit, zu verk. Panizza, Schornsteinstr. 48.

Zwei dunkle Anzüge

für starke Figur zu verk. Stb. 70 000 000. Näheres zu erfragen im Taub. 11. An.

Posten neue Anzüge

i. Auftrag billig zu verk. Schöber, Ebnitzer Str. 18. Stb. 11.

Heller Anzug

f. neu, f. mittl. Schl. Fig., zu verkaufen oder gegen einen dunklen getragenen zu tauschen gesucht. W. Pfeil, Friedrichstr. 8.

Jünglings-Anzug

Maharaja, gut erhalten, im Auftrag zu verk. Sub. Röhrenstr. 11. Part.

Spotbillig!

Weißes und braunes

Sutleder

prima Ware, à 5000 M. Quadratfuß zu verkaufen. Wo? sagt der Taub. 11. Verla.

D. Stiefel

(Gr. 40) u. Sommerkleid zu verk. bei Antikweib, Salzgraben Str. 7. S. 1.1.

Eine Paar hohe braune Stiefel

(Nr. 38), sehr wenig getragen, für 45 000 M. ferner ein brauner D-Mantel, noch sehr gut erhalten, für 55 000 M. zu verkaufen. Wollert im Taub. 11. Verla.

2 Kinderstühle

(32) bill. zu verk. Schöber, Zimmermannstr. 1.

2 neue Jagd-Lichter

2 Spiegel, einf. Baldachin, Wanduhr u. schöne Aufstellung zu verk. bei Thümmel, Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Gemälde

von Kaiser Kaiser zu verkaufen. Auskunft im Antiquariat, Schillerstr. 2.

Sehr billig zu verk.

Gutes Peratroch mit St. Tische, Staffelei, Karm. Schreibecke, Bild. Kaffee-Elektroapparat, Gasst., Porzellanplatten, Gastst., Grammophonplatten usw. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Ein toller Bett

mit Spanner, 1 B. prima neue Hrn.-Tennisstühle, Gr. 41, 1 B. la neue Versteckstühle, Gr. 43, 1 quater. Stuhl, Gr. 50, billig zu verk. Schwalbacher Strasse 45. 2 r. 9-11 Uhr vorm.

2 Tennisstühle

mit Spanner, 1 B. prima neue Hrn.-Tennisstühle, Gr. 41, 1 B. la neue Versteckstühle, Gr. 43, 1 quater. Stuhl, Gr. 50, billig zu verk. Schwalbacher Strasse 45. 2 r. 9-11 Uhr vorm.

Pracht. Kirchbaum- Schlafst.

neu, umständl. f. 2½ Million Mark abzugeben. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Ein kompl. Bett

und 1 ant. Regulator zu verk. bei Lehmann, Dohleimer Str. 100. Stb. 3.

Einige Chaiselongues

wie neu, inotbill. Tap. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

1 Chaiselongue

mit Klappstuhl mit Gobelins, neu, preiswert zu verkaufen. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Sofa

wie neu, inotbill. Tap. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Ein weis-ladiertes Bab-Bettchen

zu verkaufen. W. Schöber, Dohleimer Str. 70.

Gebr. Küche

best. Eichen u. Tannen, zu verkaufen. J. Martin, Schillerstrasse 37. 2.

Küchen-Einrichtung

(150 000), eleg. bl. Eaves (60 000) zu verkaufen. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Rüden und Bruteier

auch von weißen indischen Parvanten verkauft. Geflügelmarkt Rittershaus, Taub. 11. Kolonnenstraße.

Ein außerordentlich Gardine-Mantel

zu verkaufen. Wollert, Friedrichstr. 13.

Händler-Verkäufe

Anzüge

von 68000 M. an

Schlupfer 48000 M.

solche mehrere Fracks, Smoking, Gehörde, sowie schwarze, gestreifte u. Sportstiefel, große Auswahl in Sommer-Anzügen.

Auch auf Teilzahlung.

Steinmann, Rautenthaler Straße 7.

Sofort zu verkaufen

La Vertigo, besten Schönes Prachtstück, Tr. Spiegel, Sofa mit 4 Sesseln, auf Röhrenstr. gearb. moderne Küchen-Einrichtung, 2 St. Röhrenstr. Spiegelstühle. Die Sachen sind in einem sehr guten Zustand u. billig abzugeben. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Beststein- Pianos

sehr vorzüglich bei S. Schitten, Piano-Magazin, Wilhelmstraße 16.

Kleiderschrank

ruhig, pol. 2 St. bill. u. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Zu verkaufen aus Privathand

eine, in Sähen, en bloc.

Briefmarken-Sammlung

Deutschland, Kolonien, Abklimmungsgebiete.

Nur erstklassige Stücke in tadelloser Erhaltung. Offerten mit Angabe, wofür besonderes Interesse, u. R. 784 an den Taub. 11. Verla.

Speisezimmer

modern

eichen, komplett, mit Stühlen, vor 6 Wochen neu gekauft, umständl. halber sehr preiswert zu verkaufen.

Anzusehen bei Rumpf, Dohleimer Str. 6, 1. Stod. r. von 11-1 und 3-7.

Gelegenheitskäufe!

Küchen-Einrichtung, einzelne Betten, Sekretär, Schreibstisch, Kleiderschränke, Aufleidespiegel, Ausziehb- und Zimmertische, Chaiselongue, Deckbetten, Gasbeid mit Tisch, billig abzugeben.

Grobathisch, Dellmundstraße 58. Ecke Emier Straße.

1 Herren-Zimmer

1 Damen-Zimmer

erstklassige Ausführung, sofort preiswert zu verk.

Alte und neue Kunst

Jo. Strich, Kleine Burgstraße 6. Telefon 3405.

Motorrad

4 PS., N. S. U., neuestes Modell, fast fabrikneu, preiswert zu verkaufen.

Dr. Rosendorff, Adolfsallee 31, II.

Audi-Wagen, 14/35 PS.

Vimouline

mehrere Motorräder

preiswert zu verkaufen, alles fahrbereit und in bestem Zustand.

Erich Witte, Wehen im Taunus.

Br. Herrenfahrrad

mit Torpedo-Freilauf, zu verkaufen.

Schmidt, Dohleimerstraße 24, Partier.

Hochlegante vornehme Schlafzimmer

mit 200 cm br. Spiegelstühlen mit mittlerem Vorbau, allerbeste Arbeit, in Eichen, Kirschbaum, Birke, Mahagoni, aparte

Speisezimmer

allerneueste Modelle, zu noch sehr vorteilhaften Preisen abzugeben.

Bauer,

51 Wellstrasse 51.

2 herrlich. Schlafzimmer

Mahag. u. Goldbirke, mit rund gebautem Stürzen Kommodenschr., bernord. ranend schöne Mod., bill. abzugeben b. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Gebr. Küche

Gartentisch mit 3 Stühlen

alles neu lackiert, eine Badkommode u. 2 pol. Kommoden, weis. Wäsche-schrank u. w. Metallbett mit Matratze zu verk. Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Neue und gebrauchte Herren- und Damen-
Fahrräder

kaufen Sie preiswert Reparatur-Werkst. Schmidt, Gneisenaustr. 1.

Platin-, Gold-, Silber- u. Duble-

Gegenstände und Bruch

kauf zu höchsten Preisen

als Fachmann

deutsche Firma

Paul Engelmann,

Uhrmachermeister,

Michelsberg 13, 1. Stod.

Wertfachen

Kleider

Wäsche, Deckbett., Pelze u. f. zu höchsten Preisen

Stummer

Neuagasse 18, 2. Stod.

Marfise

(Gr. 3,25 m) od. versch. kleine zu kaufen gesucht.

Seh. Herrmannstraße 9, 3.

Piano

zu kaufen gesucht. Off. u. D. 774 an Taub. 11. Verla.

Nur schöne ant.

Piano

Blüthner, Beckst. Stein- may od. gute Marke, zu kaufen gesucht. Erbitten Offerten mit Preis an Röhrenstr. 11. Stb. 3.

An-, Verkauf, Umtausch

von Musik-Instrumenten und Antiquitäten, Geigen, Viola, Cello, Streichb., ferner Silber, Röhrenstr. 11. Stb. 3.

Gitarren und Glas-Instrumente billig zu verk. Schillerstr. 2.

Grammophon, trichterlos laut

Zacher,



Dixin das dankbare Seifenpulver

Ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & CO., DUSSELDORF

Vertreter: Th. Schütz,
Kirchgasse 48.

Turnverein Wiesbaden.
Sonntag, den 6. Mai, nachm. 3 Uhr:
Schauturnen
der Schüler und Schülerinnen
in unserer Turnhalle, Hellmundstraße 25.
Zu zahlreichem Besuch laden wir alle Freunde
und Gönner ein. Der Vorstand. F294

Café Ritter, (Unter den Eichen)
Heute, ab 7 1/2 Uhr:
Moderner TANZ-ABEND.
Jazz-Band.
Gäste können eingeführt werden.

Vernickeln
läßt man bei
F. Dofflein, Friedrichstr. 53.

Modern eingerichtetes Druckhaus
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatthaus / Fernruf 6650-53
Auf Wunsch Vertreterbesuch

Kohlepapier
großen Vork. in eleganter Kartonpackung,
in Mainz lagern. sofort greifbar, auch Teil-
partien, billig zu verkaufen. Offerten unter
3. 17 an den Taabl.-Verlag.

Letzte Sendung
Saat-Industriefartoffeln
heute eingeht
sowie Odenwäld. Blaue u. Runkel-Reisartoffeln
in jedem Quantum.
In Saaserfrank. A. Bld. 100 Nr.
F. 4779. Carl Kirchner, Rheingauer Str. 2.

Von morgen ab wieder
Argentinißes
Mast-Dahsenfleisch
per Pfd. **3200** M.
Gerne empfehle
frisches Dahsen-, Kalb-
und Schweinefleisch
sowie meine prima Wurstwaren zu den
billigsten Tagespreisen.
Mehlgerei Morik Baum
Welltrichstraße 16.

**Welche Fabrik
oder größere Firma**
richtet strebsamen Geschäftsmann -
Filiale oder Niederlage
auf eigene Rechnung, gleich welcher Branche, ein?
Offerten unter 3. 779 an den Taabl.-Verlag.

Kaufe
deutsche und Perser Teppiche
Möbel
ganze Einrichtungen
einz. gute Stücke
Piano.
Jul. Jäger, Helenenstr. 15, 1. Stod

Zur Aufklärung!

Meiner werten Kundschaft, meinen Stammgästen,
der Nachbarschaft und einem titl. Gesamtpublikum zur
gef. Kenntnissnahme, daß die sowohl am vergangenen
Samstag die ganze Nacht hindurch, wie alle Mittwoch nachts
stattfindenden unschönen lärmenden Veranstaltungen nicht in
meinem Geschäftslokal

sondern im 2. Stock, in den Klubräumen
aufgeführt werden. — Ich war stets bemüht, etwas mehr Rück-
sichtnahme zu erreichen, aber leider vergebens!
Residenz-Café u. -Restaurant, Julius Friedrich.

Behördlich genehmigte Ankaufsstelle für
Platin - Gold - Silber
Zahngelisse, ganz und zerbrochen,
fachmännisch reell höchstzahlend
Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte
Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie
zur Verarbeitung gelangen.

**Ich suche einfache Möbel und Betten
sowie erstklassiges Mobiliar**
fortwährend zu kaufen.
Telephon 3129. **Rannenberg, Dranienstraße 12.** Telephon 3129.

Seltener Gelegenheitskauf!
Letzte neue Sendung eingetroffen.
1 Posten jugendl. Hüte, schwarz u. farbig, Stück 12000.—
1 Posten elegante große Hüte, Stück 28000.—
Hochfeine elegante Liseré-Hüte von 38000.— an.
Ferner empfehlen wir noch einen Posten **schw. Tüllhüte** mit eleg.
Strohköpfen, Stück 28000.—
Putzgeschäft u. Umpresserei Geschw. Hauck
Hellmundstraße 52, nahe Emser Straße.

**Versichern Sie Ihr Leben
in Schweizer Franken**
bei der Basler Lebensvers.-Gesellschaft, gegründet 1864.
Aktienkapital 10 Millionen Schweizer Franken.
Anträge nehmen entgegen die Generalvertr. Rob. & Otto Götz, Rheinstr. 91, 1.

Korbmöbel
in größter Auswahl zu soliden Preisen
empfiehlt
Heerlein, Goldgasse 16.
Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

10 Mill.
auf erkl. St. Sicherheit und gute Ver-
sicherung
somit gesucht.
Offerten unter 3. 783 an den Taabl.-Verlag.

Leichtmotorrad!
Anslinger, 1,3 PS., schnelle Maschine, guter Bergsteiger,
fahrbereit, in bestem Zustande, zu verkaufen.
Reibling, Eckernfördestraße 4.

Ankauf, Verkauf

von Kunst u. Antiquitäten u. Schmuck-
gegenständen für Dekoration aller Art,
auch japan., chines. und Orient- und
Luxusgegenstände und Perserteppiche.
Auf Wunsch komme nach auswärts.
Täglich geöffnet von 10—1 und 3—7 Uhr.
Raumkunst, Langgasse 14
Eingang Schützenhofstraße 1, I. und Münchener
Kunstgewerbehaus, Kochbrunnenplatz.
Bitte Inserat ausschneiden und aufbewahren.

Allerhöchste Preise
für abgespielte sowie zerbrochene
Grammophonplatten
zahlt die Musikhandlung
Adolf L. Ernst, Nerostraße 1, Ecke Saalgasse 38
(am Kochbrunnen).

Badeöfen
Badebännen, alte Bücher, Zeitschriften usw.,
Wolle, Lumpen, Altschrott sowie alle Metalle
zu Ausnahmepreisen: für
Weinflaschen
zahlen wir, wie bekannt, die höchsten Preise.
Bitte, selbst überzeugen.
Höhler u. Gaenoff, Bismarckstr. 43, Eing. Torf.
Ware wird frei abgeholt.

Verloren • Gefunden
Verloren
Personalalausweis
auf den Namen Joseph
Jacobson, Abzug, Stitt-
straße 12, 2.
Kleiner Neppinger
auf den Namen „Sepp“
hörend, gekleidet nachmittags
Kerolal abhandeln ge-
kommen. Vor Ankauf m.
gewarnt. Wiederbringer
erhält Belohnung.
Kerolal, Kerolal 35.
Pachtaube entflohen.
Gegen Belohnung abzus.
Albrechtstraße 5, 2.

Briefstange
am Mittwoch im Walde
verloren. Finder erhält
gute Belohnung bei
Freilich.
Feldstraße 13.
Verloren
1. Mai, 11 Uhr vorm.
Langgasse.
grauer Wolfshund
8 Monate alt, auf den
Namen „Hil“ hörend.
Kennzeichen: Halsbänder
oben mit 2 haarlosen
Stellen, rundem Leder-
halsband ohne Abz.
ausgeben gegen hohe Be-
lohnung Martinstraße 2,
Wiesbaden.

500000 M. Belohnung.
Dienstag mittags 11054 Frau, Franken in der
Richtung von Langgasse, Friedrichstr. u. Bismarckstr.
verloren.
Meldung unter 3. 781 an den Taabl.-Verlag.
Geldinhalt als Belohnung
12—14000 M.
kann sich Finder einer schwarzen
Leder-Damenhandtasche
zurückbehalt. wenn er schnellstens Tasche und
Schlüssel abgibt. Verloren von Friedrichstraße,
Schwalbacher Straße bis Kranenhaus. Abzugeben
Kranenhaus, Dranienstraße.

Verchiedenes
Tausch.
Möchte meinen handge-
webten Teppich, circa
20 qm, gegen Motorrad
tauschen. Offerten unter
3. 782 an den Taabl.-Verlag.
**Elegantes weißes
Jadentisch.**
Cheviot, Schneiderarbeit,
Gr. 46, gegen Lebens-
mittel zu vertauschen.
Off. u. E. 781 Taabl.-Verlag.
Heirat.
Nette geb. Dame, Bme.,
54 J., sympathisch, welt-
gewandt, gute Familie,
jedoch ohne ar. Vermögen.
Ausländerin, Deutsch u.
Franz. sprechend, wünscht
sich alleinleb., Bekannt-
schaft mit alt. reichen
Herrn zwecks Heirat. Gef.
Zuschriften mit genauer
Angabe über Alter,
Nation und Verhältnisse
unter 3. 777 an den
Taabl.-Verlag erbeten.

2 Junggesellen
mittl. Alters, in gesichert.
Stellung, wünschen die
Belohnung, zweier Damen
ausbürgerl. Erziehung
zwecks Heirat.
Gef. Zuschriften, mögl.
mit Bld., unter 3. 782
an den Taabl.-Verlag.
Strenge Verschwiegenh.
und Bildrückgabe wird
ausgesichert.